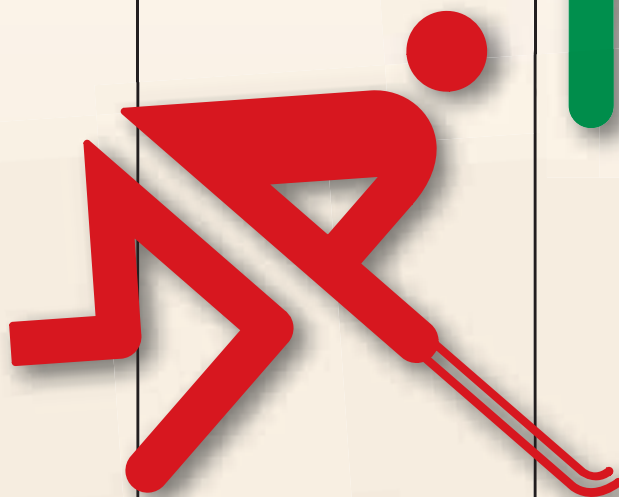
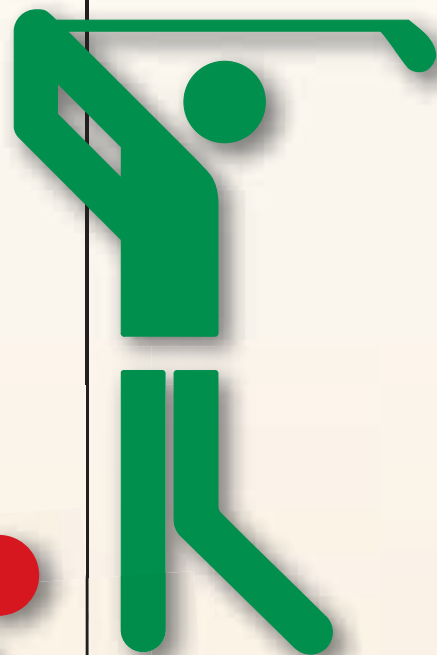


CLUB

Nachrichten

November 2008
Dezember 12/2008
71. Jahrgang



RUDERN

TENNIS

HOCKEY

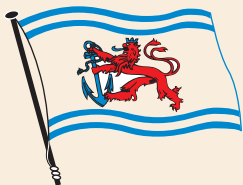
GOLF

DÜSSELDORFER
RUDERVEREIN 1880 e.V.

ROCHUSCLUB
DÜSSELDORFER
TENNISCLUB e.V.

DÜSSELDORFER
HOCKEY CLUB 1905 e.V.

GOLF CLUB H...
Land und Golf



www.sparda-west.de

Spiel, Satz und Sieg mit der Sparda-Bank West eG

Geschäftsstellen in Düsseldorf:

- Ludwig-Erhard-Allee 15, 40227 Düsseldorf
- Stresemannstraße 26, 40210 Düsseldorf
- Marktplatz 9, 40213 Düsseldorf-Altstadt
- Stadttor 1, 40219 Düsseldorf

Gebührenfrei anrufen: 0800-330 605 9



Sparda-Bank

freundlich & fair

IMPRESSUM

Herausgeber

Werbeberatung

FRIEDRICH NONN

Eichendorffstr. 48 · 47800 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 2 71 67

Telefax 0 21 51 · 80 12 81

E-Mail info@club-nachrichten.de

Herstellung/Anzeigenverwaltung

NONNSTOP Marketing Services

Tubitec GmbH

Bismarckstr. 114 · 47799 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 65 07 68 0

Telefax 0 21 51 · 65 07 68 11

E-Mail info@nonnstop.de

Anzeigenrepräsentant

Klaus Kaliebe

Flünnertzdyk 268b · 47802 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 56 39 35

Telefax 0 21 51 · 56 39 76

Redaktion

Rudern Roland Hüttich

Tennis Rochusclub-Presseteam

Hockey Bernd Gossens

Golf Presseteam

Erscheinungsweise: Alle zwei Monate.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Gewähr.

www.club-nachrichten.de



RUDERN

- 4 Ein Interview mit unseren neuen Vorsitzenden
- 4 Personalien und Termine
- 6 79. DRV-Damen-Wanderfahrt vom 15.-25. August 2008
- 8 Klasse statt Masse – Marathon 2008
- 10 Ich weiß nicht, was soll es bedeuten ...
13 Veteranen trainieren im Achter auf der Mosel
- 11 Sternfahrten in Niederösterreich



HOCKEY

- 20 Grußwort
- 21 HockeyNachLese
- 23 Deutsche Meisterschaft Männliche Jugend A
- 26 Saisonrückblick Feld B-Mädchen 2008
- 26 Personalien und Termine



TENNIS

- 12 Ankündigung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung
- 12 Bericht über die Ordentliche Mitgliederversammlung des Rochusclub Düsseldorfer Tennisclub e. V. am 09.12.2008 im Clubhaus
- 13 Bezirksranglisten Turnier in Essen
- 14 Winterhallenrunde
- 14 Jugendvertretung
- 14 Oktoberfest im Rochusclub
- 16 Summer Final und Candlelight-Dinner
- 17 Fun & Sport Tischtennis-/Fußballturnier
- 17 Advents-Bridgeturnier im Rochusclub
- 18 Gardasee 2008
- 19 Personalien und Termine



GOLF

- 28 Ranglistenerfolge für Hubbelrather Leistungsgolfer
- 28 Golfprofessional Rolf Kinkel stellt sich vor
- 29 Handicap-Quiz
- 30 St.-Martins-Turnier
- 32 Abschiedsessen der Golf-Damen der Saison 2008 am 16. Oktober 2008
- 32 Seniorenkreis – Monatswettbewerb am 12.11.2008
- 33 Seniorenkreis und Seniorinnen – Texas-Scramble am 22.10.2008
- 33 Seniorenkreis – Jahresabschlussessen am 28. November 2008
- 34 Nikolaus-Bridge
- 34 Monatsplan Januar und Februar 2009



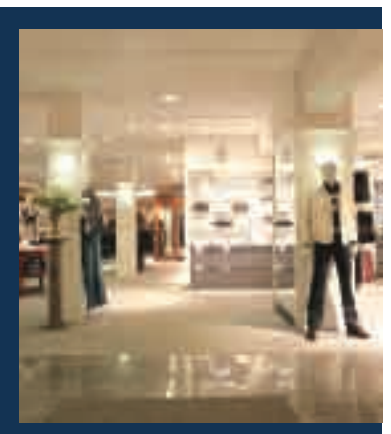
Individualität hat einen Namen,
seit über 100 Jahren!

Wir sind Ihr Spezialist für Maßkonfektion,
Maßhemden und Gesellschaftsbekleidung.

SCHAFFNER

SEIT 1903
DER HERRENAUSSTATTER

Steinstraße 16-18 · 40212 Düsseldorf · Telefon 02 11 32 56 44
www.schaffner-der-herrenausstatter.de



Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V.

Beatrice Lindecke
 Suibertusstr. 31 · 40223 Düsseldorf
 Telefon 02 11 · 3 01 59 47
 Telefax 02 11 · 40 73 21
 E-mail b.lindecke@t-online.de
 Vereinsziffer Landessportbund 1001201

Bootshaus

Düsseldorf-Hamm · Fährstraße 253b
 Strom-km 738
 Telefon 02 11 · 30 49 65

Ehrenvorsitzender

Dr. Heinz Capelle †

1. Vorsitzende

Marianne Imhof-Minnerop
 Nikolausstr. 45 · 40589 Düsseldorf
 Telefon 02 11 · 75 82 28
 E-mail marianne.imhof-minnerop@gmx.de

2. Vorsitzender

Stefan Glötzel
 Mündrathweg 2 · 40627 Düsseldorf
 Telefon 02 11 · 2 09 83 95
 E-mail stefan.gloetzel@gmx.de

Schriftführer

Beatrice Lindecke · (siehe oben)

Kassenwartin

Dr. Regina Dreesbach-Buchholz
 Achenbachstr. 42 · 40237 Düsseldorf
 Telefon 02 11 · 6 91 18 58
 Büro 02 11 · 6 65 4 52
 Telefax 02 11 · 6 6 05 27

Ruderwart

Christian Althof
 Alt Himmelgeist 20 · 40589 Düsseldorf
 Telefon 02 11 · 7 59 85 44

Frauen-Ruderwartin

Bärbel Debrand-Passard
 Voerdenweg 3 · 47608 Geldern
 Telefon 0 28 31 · 9 76 37 29
 Email badepa@live.de

Jugendwart

Clemens Welter
 Bankstr. 11 · 40476 Düsseldorf
 Telefon 02 11 · 49 43 73

Clubnachrichten

Roland Hüttich
 Odenwaldstr. 2 · 40822 Mettmann
 Telefon 02104 · 56 55
 E-Mail: rolandhuettich@web.de

Bankkonten

HSBC Trinkaus AG
 Konto-Nummer: 983 012
 Bankleitzahl: 300 308 80

Internet: www.driv1880.de
 E-Mail: info@drv1880.de

Redaktionsschluss jeweils am 2. des
 Erscheinungsmonats (Februar, April,
 Juni, August, Oktober, Dezember)



RUDERN

Ein Interview mit unseren neuen Vorsitzenden

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Nach 16 Jahren erfolgreichen Wirkens hat unser bisheriger 1. Vorsitzender Michael Trube sein Amt in jüngere Hände gegeben. Marianne Imhof-Minnerop, bisher bewährte 2. Vorsitzende, hat im Frühjahr das Zepter übernommen. Stefan Glötzel wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt. Politiker werden nach den ersten 100 Tagen befragt, ich tue dies nach 7 Monaten.

Roland Hüttich: Wie empfindet man als jahrelange 2. Vorsitzende den Unterschied zum höchsten Amt im Verein?

Marianne Imhof-Minnerop: Als erste Vorsitzende stehe ich im Fokus des Interesses. Bisher habe ich mitentscheiden können. Nun habe ich die letztendliche Verantwortung. Für viele anstehende Themen bin ich die Ansprechpartnerin. Als Entscheidungsträgerin vertrete ich unseren Verein in wirtschaftlichen wie auch gesellschaftlichen Belangen.

Roland Hüttich: Stefan, worin siehst Du Deine Aufgaben als 2. Vorsitzender?

Stefan Glötzel: Ich sehe meine Aufgaben vor allem in den sportlichen Aspekten der Vorstandsarbeit. So übernehme ich unter anderem auch die Aufgaben des Wanderruderwarts. Aber auch um andere Tätigkeiten, die nicht unbedingt in die anderen Vorstandsressorts fallen, kümmere ich mich. Und zu guter Letzt natürlich auch die Vertretung der ersten Vorsitzenden.

R. H.: Worin siehst Du in den nächsten Jahren die sportliche Ausrichtung des Düsseldorfer Rudervereins?

St. Gl.: Ich werde die Aktivitäten im Wanderruderbereich verstärken und damit bestrebt sein, unsere Erfolge beim Wanderruderfahrten-Preis des Deutschen Ruderverbandes fortzusetzen. Über den Breitensport will ich neue Mitglieder für den Rudersport begeistern.

R. H.: Wie wollt Ihr Kinder, Jugendliche bzw. junge Erwachsene gewinnen?

M. I.-M.: Wir treten an Schulen heran und versuchen, Kooperationen zu schaffen. Außerdem suchen wir wieder einen Ruderlehrer. Besonders für (junge) Erwachsene bieten wir ein anspruchsvolles Ausbildungsprogramm an, das es erlaubt, die Absolventen schnellstmöglich am normalen Ruderbetrieb teilnehmen zu lassen und damit auch in das Vereinsleben zu integrieren.

R. H.: In welcher Richtung entwickelt sich der Bootspark?

St. Gl.: Wir werden den Bootsbestand behutsam modernisieren und damit auch den Bedürfnissen unserer Mitglieder anpassen.

R. H.: Was ist im kommenden Jahr für den Wanderruderbetrieb geplant?

M. I.-M.: In 2009 werden wieder einige Wanderfahrten angeboten, zu denen alle Mitglieder sehr herzlich eingeladen sind. Besonders empfehlenswert ist die Teilnahme an einer Tages- oder Wanderfahrt für unsere neuen Ruderinnen und Ruderer. Hier haben sie die Möglichkeit, andere Mitglieder kennen zu lernen und neue Kontakte zu knüpfen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Organisatoren dieser Fahrten bedanken. Die Planung und Durchführung einer Tages- oder Wanderfahrt ist nämlich sehr arbeitsintensiv und nervenaufreibend.

Geplant für 2009 sind u.a.:

- Familien-Wanderfahrt auf dem Main in den Osterferien
- traditionelle Pfingsttouren auf dem Rhein
- Schwerin zur Müritz-Elde-Wasserstraße
- Damenwanderfahrt von Wien nach Bratislava (Preßburg)
- alljährliche Lahn-Herbst-Wanderfahrt
- und viele Tages- und Wochenendfahrten.

Ich bedanke mich für die Auskünfte.

Marianne Imhof-Minnerop

- Seit 24 Jahren Mitglied im Düsseldorfer Ruderverein 1880 e. V.
- über 10 Jahre 2. Vorsitzende des Vereins
- bisher über mehrere Jahre Betreuung der Clubnachrichten.

Stefan Glötzel

- seit 1988 Mitglied der Rudergemeinschaft Gymnasium Gerresheim
- dort 1 Jahr Ruderwart
- 3 Jahre 1. Vorsitzender
- außerdem: Während des Studiums an der Universität Karlsruhe Übungsleiter und Obmann der Ruderriege der Universität Karlsruhe.
- seit 2003 Mitglied im Düsseldorfer Ruderverein





ONLINE
Systemlogistik

NEUKIRCHEN LOGISTIK

Kompetenz in Dienstleistung und Service

Langenfeld
Mannheim
Hamburg
Ratingen
Schweitenkirchen

Ihr Partner für Transport und Logistik

www.neukirchen-logistik.de

- Lagerlogistik
- Stückgut- und Systemverkehre als Partner der Online Systemlogistik
- Transportdienstleistungen im Komplett- und Teilladungsbereich
- International Operations

- Markenartikelverteilung
- Vermietung von Lager-, Büro- und Serviceflächen
- Wir sind zertifiziert



Neukirchen Logistik GmbH • Raiffeisenstraße 9-10 • 40764 Langenfeld
 Telefon 021 73-9977 • Telefax 021 73-997-990

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

Ulf Sommer, Sandra Louven und
 Dr. Hans-Dieter Siebenhaar.

Herzlich willkommen!

Termine:

13. Januar 2009 Erster Clubabend im neuen Jahr
 13. Januar Hallentraining (bis 24. 03. 09)
 17. - 25. Januar Bootsmesse Düsseldorf
 01. Februar Fröhshoppen mit Siegerehrung
 15. Februar Steuermannslehrgang
 (auch zur Auffrischung)

Geburtstage:

01. Januar	Dr. Erich Krewani	78 Jahre
03. Januar	Anneliese Frede	85 Jahre
20. Januar	Rüdiger Trupp	75 Jahre
22. Januar	Bernd Bodechtel	70 Jahre
28. Januar	Oskar Funke	80 Jahre
09. Februar	Rolf Eggert	84 Jahre
09. Februar	Heiner Brasack	83 Jahre
16. Februar	Hubert Schliée	94 Jahre
23. Februar	Gerd Distler	93 Jahre
24. Februar	Lore Stellmann	89 Jahre

Wir weisen darauf hin, dass der erste Clubabend und die damit verbundene Eröffnung der Gastronomie nicht wie gemeldet am 06. Januar, sondern wegen der Schulferien, erst am 13. Januar stattfindet.

11 Tage auf Main und Rhein von Würzburg bis Düsseldorf

79. DRV-Damen-Wanderfahrt vom 15.-25. August 2008



Vom Düsseldorfer Ruderverein nahmen teil: Antje Hellwig, Hedwig Claes, Beatrice Lindecke, Rike Poppe und Heidy Querling.

Fahrtenleiterin Antje Hellwig (Düsseldorfer RV) rief auch dieses Jahr wieder interessierte Ruderinnen zu einer Damenwanderfahrt auf. Die Fahrt begann in Würzburg / Main und endete in Düsseldorf / Rhein. Zu bewältigen waren ca. 500 Kilometer in 11 Tagen. Übernachtet wurde ausnahmslos auf Luftmatratzen in Bootshäusern; im Mietwagen fuhr abwechselnd eine Ruderin als Landdienst das nicht gerade kleine Gepäck nebenher.

14 unternehmungslustige Ruderinnen aus 11 verschiedenen Vereinen hatten viel Spaß dabei. Für mich als Braunschweiger Kanal-Ruderin war das strömende Wasser wieder mal eine Herausforderung. Schnell wurde klar, dass eine deutliche und disziplinierte Kommandosprache im Boot unerlässlich ist. Unsere Obfrauen beherrschten sie exzellent.

Zum Gelingen dieser Fahrt trug folgende Logistik wesentlich mit bei:

- nur 14 Ruderinnen, „schlichte“ Quartiere, Frühstück und Tagesverpflegung in Eigenregie
→ die Gruppe ist beweglich und flexibel
- A-Boote vom Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V. in bestem Zustand: 2 A-Vierer und ein A-Zweier
→ absolut sichere Rhein-taugliche, gedeckte Boote
- überwiegend Rhein-erfahrene Ruderinnen
→ 5 Ruderinnen agierten selbständig und kompetent als Obfrauen, es gab keine Situation, wo wir uns unsicher fühlten. Ich habe viel von

ihnen gelernt, Details, die man nicht in einem Ruderführer finden kann.

- ein fast ladeneuer Miet-Voyager (7 Plätze)
→ 8 Ruderinnen ließen sich als Fahrerin eintragen – eine etwas aufwendige Prozedur, die aber den Vorteil der breiten Verteilung des ungeliebten Landdienstes hat
- eindeutige Rechtslage für Mietautos bei eventuellem Schaden

Die Main-Strecke von Würzburg bis Hanau ist landschaftlich schön anzusehen und problemlos zu rudern, dann aber wird es streckenweise recht trist und so freuen wir uns auf das Einmünden in den Rhein. Auch störten uns zunehmend die 21 Schleusen mit ihren Wartezeiten; zweimal mussten wir bei dem jeweiligen Schleusenmeister all unsere Überredungskunst aufbieten, um überhaupt geschleust zu werden. Bei drei Booten hätten die kleinen Sport-schleusen, in die nur ein Vierer passt, viel zu viel Zeit gekostet. Am Main gibt es wegen der steinigen Ufer kaum Anlegemöglichkeiten, allenfalls in kleineren Häfen, an Ruder- oder Kanustegen; bei günstigem Wasserstand kann man auch mal ein Stückchen Sandstrand finden.

Tipp: Besichtigung von Wertheim und des Glasmuseums. Das bietet mit engagierten Führungen und liebevoll eingerichteten Plätzen für aktives Mittun der Besucher ein Beispiel modern-lebendiger Museumskunst; sehr zu empfehlen auch für Jugendgruppen.

Tipp: In Miltenberg das preisgekrönte Restaurant / Weingut Karl Heuer in der Hauptstrasse mit regionalen Weinen und Spezialitäten.

Ein beeindruckender Moment, als wir den beschaulichen Main verließen und auf dem Rhein angekommen waren. Lautes Hallo! Endlich keine Schleusen mehr, endlich mehr Strömung und viele Schiffe und Burgen zum Angucken. Das wohl aufregendste Stück des Rheins am 8. Rudertag präsentierte sich uns leider bei Regenwetter: Das für Neulinge schwer einzuschätzende „Binger Loch“ zwischen Rüdeshheim und Assmannshausen, Pfalzgrafenstein bei Kaub, die Loreley, St. Goar ... Vor dem Loreley-Felsen gab es glücklicherweise keinen Gegenverkehr, der Rhein gehörte hier nur uns! Wir haben es genossen. Wenn man dieses Stück so ruhig erlebt, könnte man glauben, es sei nur einfach schön, um diesen sagemunten Felsen zu rudern. Aber wehe, wenn man zwischen Kilometer 553,3 – 553,5 Talfahrt oder Gegenverkehr hat! Dann kann es wie in einem Kessel sein, in dem mehrere hintereinander kommende Schiffe und Ausflugsdampfer die Grundwellen regelrecht zum „Kochen“ bringen können. Unsere erfahrenen Steuerfrauen wussten: Ist bei km 552 keine Talfahrt zu sehen, kommt man gut durch, dagegen ist die Bergfahrt wegen der engen Kurven erst sehr spät zu sehen. Dann kann es ratsam sein, an der großen Flussbiegung vor km 553 zu warten, bis sich die Wellen beruhigt haben.

Unsere Freude und auch Erleichterung erklärt die ausgelassene Fröhlichkeit zur verregneten Kaffeepause im Schutzhafen von Goarshausen am Steg des Wassersportvereins St. Goar, der hier seine Trainingsboote gelagert hat.

Auch am letzten Abend der Rudertour in unserem Kölner Quartier wurde spät abends spontan „Party“ gefeiert im Krafraum zwischen Ergometern und Luftmatratzen, so dass an Schlafen kaum zu denken war.

Tipp: Stadtbesichtigung Eltville. Ein wunderhübsch verträumtes Städtchen mit historischen Häuschen

Tipp: Das „Stuhlmuseum“ in Boppard ist ein liebevoll eingerichtetes Museum, das u.a. alles erzählt über die weltberühmten Bugholz-Möbel der Gebrüder Thonet

Tipp: Den Besuch des Cafes in Mondorf gegenüber der Kirche mit den leckersten Torten weit und breit sollte man sich keinesfalls entgehen lassen.

Von der Altersstruktur her war diese Fahrt eine gelungene „Mütter-Töchter-Fahrt“ in der Verteilung 10:4, die recht anspruchsvoll war und so harmonisch verlief, wie man es sich nur wünschen kann.

Text und Fotos Gisela Prade

	Ruderpause	Tagesziel
Tag Geruderte Kilometer	Fluß-km – Rastplatz Boote lagern	Fluß-km – Tagesziel – Übernachtung – Boote lagern
1. Tag 27 km		226,4 – Karlstadt – Ruderclub Karlstadt im Krafraum – Boote: Auf dem Vorplatz des Vereins oder auf der Wiese am Steg
2. Tag 46 km	211,0 – Kanuclub Gemünden Boote im Seitenarm an der Mauer des Kanuclubs anbinden, Stadtbesichtigung lohnenswert 198,2 – Kanuabteilung TSV Lohr Bei längeren Pausen Boote wegen der Berufsschiffahrt aus dem Wasser nehmen	180,3 – Marktheidenfeld – RG Marktheidenfeld im Aufenthaltsraum – Boote auf der Wiese am Steg oder auf dem Vereinsgelände lagern.
3. Tag 23 km		158,0 – Wertheim – RG Wertheim im Bootshaus in allen Räumen – Boote auf dem Bootshausgelände lagern
4. Tag 36 km	Irgendwo unterwegs: Bucht mit seichtem Wasser, Boote im Wasser gelassen	120,5 – Kleinheubach – Wassersportgemeinschaft Kleinheubach (Kanuten) im Krafraum, Abendessen in Miltenberg – Boote auf der Wiese / Bootshausgelände (der Anlegesteg ist auch für Ruderboote geeignet)
5. Tag 34 km	110,8 – Wörth, im Hafen Boote an den Kähnen festmachen und im Wasser lassen, Besuch Wiener Kaffeehaus	86,4 – Aschaffenburg – RC Aschaffenburg, im Gymnastik- und Krafraum – Boote: Auf dem Platz am Steg oder auf dem Vereinsgelände
6. Tag 54 km	56,5 – Hanauer RG Boote an den langen Stegen angebunden und im Wasser gelassen. (Bei längeren Pausen wegen der Berufsschiffahrt aus dem Wasser nehmen)	34,4 – Frankfurt – RG GERMANIA im Jugendraum und in der Bootshalle – Anlegen am Steg der Universitätsriege, Lagern der Boote auf dem Gelände
7. Tag 50 km	9,3 – Rüsselsheimer RK Boote am Rudersteg festbinden (max. 3 Boote möglich) Rhein-km 506 – Yachthafen Wiesbaden-Schierstein Boote an den Stegen festbinden	511,0 – Eltville – RV Eltville im Tischtennis- und Aufenthaltsraum – Boote auf dem Vereinsgelände RV Eltville – Schwieriges Anlegen am Steg bei Wellengang, Wellen abwarten
8. Tag 69 km	556,0 – Schutzhafen Goarshausen am Steg des Wassersportvereins St. Goar gleich hinter der Loreley-Figur, Boote festbinden am Rudersteg	569,6 – Boppard – RC Boppard in der Bootshalle – Boote lagern seitlich auf der Schräge hinter dem Rudersteg (max. 4 Boote möglich)
9. Tag 38 km	585,7 – RG Lahnstein 200 m Lahn aufwärts, Boote am Steg gelassen	608,3 – Neuwied – GTRV Neuwied in Umkleideräumen und Bootshalle – Boote nicht die 97 (!) Stufen hinaufgetragen, sondern auf den seitlichen Schrägen neben den Treppen gelagert. Sicherer ist allerdings die schräge Wiese auf dem Vereinsgelände.
10. Tag 74 km	639 – Bonner Yachtclub Sporthafen: Boote am Steg festbinden 659,8 – RG Niederkassel im Sportheim Mondorf, Boote am Rudersteg festbinden, Besuch des Super-Cafes	682,3 – Köln – Kölner RG in Umkleideräumen und Krafraum – Kein Steg, Boote am Sandstrand herausnehmen und zum Vereinsgelände transportieren; Boote lagern in der Bootshalle Kölner RG
11. Tag 56 km	713,6 – Dormagen Boote am Steg der RG BAYER: 2 Boote auf dem Rudersteg, ein Boot auf dem Steiger ablegen	737,8 – Düsseldorf – Ziel am Düsseldorfer RV – Boote am Steg herausnehmen



Klasse statt Masse – Marathon 2008

Das zeigte sich bei der Siegerehrung des Rheinmarathon Leverkusen-Düsseldorf 2008 schon bei den Ersten drei Rennen. Mit zwei Siegen und einem zweiten Platz standen wir schon gleich zu Anfang verstärkt auf dem Treppchen, in Rennen 15 und 16 präsentierten sich ein weiterer Sieger und ein weiterer Zweiter. Leider nur 5 Vierer mit Stm. von uns am Start, diese Mannschaften aber allesamt stark genug, den 3. Platz der Punktwertung um den ARGE-Teller zu erreichen. 48 Punkte – da fehlten nur 2 zur Maximalausbeute. Hier lag die nun 100-jährige Rudergesellschaft Benrath mit 52 Punkten bei 8 gestarteten Booten auf Platz 2, hinter dem Sieger mit 60 Punkten bei 10 Booten, unseren Nachbarn Germania – Glückwunsch!

Der Gatzweiler Alt Schild für die jeweils drei schnellsten Boote eines Vereins, ging an den Kölner Club für Wassersport (06:56:18 h), der auch das Gesamtsiegerboot mit einer Zeit von 02:13:07 h in der immer sehr schnellen Klasse der offenen Vierer stellte. Bravo Köln! Zweiter hier, der mit Germania befreundete Fermoy Rowing Club (06:59:11). Die Iren können also trotz 4 Tage Dauerfeierns, auch mit körperschwächenden Getränken, noch kraftvoll rudern. Unsere Leverkusener Nachbarn belegten Platz 3 in der Zeit von 07:01:45 h.

Am letzten Wochenende der Herbstferien gingen 113 Boote an den Start. Ein sehr guter Zuspruch. Sonniges Herbstwetter, angenehme Temperaturen lockten, selbst die Zuschauer, rekordverdächtig Wasserstand jedoch blieb aus. Die Schifffahrt wirkte nicht übermäßig störend, so konzentrierten sich die Mannschaften auf Kraft und Technik. Im Rennen 1 im Kampf um den Seegigpokal gingen Christian Althof, Matthias Bräuer, Matthias Löchelt, Buschtl Welter mit Stm. Stefan Eisen an den Start. Relativ untrainiert errangen sie Platz 2 mit 02:37:59 h, in der Gesamtwertung Platz 83. Gratulation, 4:03 min schneller, die Siegerzeit der Iren mit Steuerfrau aus unseren Reihen: Anke Weissmann. Zwei weitere Mannschaften folgten fast im Minutentakt, eine Dritte fast 10 min später. Die Damen MDA 65 in Rennen 2 unangefochtene Siegerinnen. Heide Barth, Karin Czempin, Susi Huygen-Kleinmeier, Dr. Antje Hellwig mit Steuerfrau Beate Lindecke. 02:34:46 h reichten in der Gesamtwertung für Platz 78. Ich freue mich schon darauf, den überaus sympathischen Damen auf der Siegerehrung am 01.02.2008, den Siegerbecher des DRV 1880 überreichen zu dürfen. Rennen 3 (Frauen MDA 43) gleich wieder mit Sieg. Fast 2 min schneller als ihre Gegnerinnen gingen unsere Mädels, Dr. Regina Dreesbach-Buchholz, Gretl Nolte, Rike Poppe und

Sieglinde Schäfer, meisterhaft gesteuert und angetrieben von Bernd Kimmelmeier nach 02:30:38 (Gesamtplatz 66) ins Ziel. Mädels! Einen Prosecco auf Euren Sieg! Die Männer MDA 43 mit Steuerfrau Andrea Kellerhof erruderten eine Zeit von 02:28:12 h. Das reichte zu Rang 2 (Gesamtwertung 56). Gratulation an Andreas Kutter, Michael Minnerop, Hans-Jürgen Schneider, Hermann Vogel und Steuerfrau. Schnellstes Boot des DRV 1880 wurde eine Mannschaft, die regelmäßig und heftig trainierte. So trugen Boris Dammann, Nico Federmann, Wolf Strauß, Rainer Weissmann und Steuerfrau Claudia Querling die Früchte des Sieges davon. Mit 02:20:51 h ließen die Herren (MDA 36) ihre 6 Konkurrenten weit hinter sich und errangen Platz 21 im 113 Boote Teilnehmerfeld, damit übrigens drittschnellstes Düsseldorf Boot. Euch ein dreifaches Hipp-Hipp ...

Mir bleibt, allen Teilnehmern noch mal zu gratulieren und danken. Bleibt am Ball, bzw. Skull/Riemen und werbt für diese großartige Veranstaltung vor unserer Tür! Rike Poppe und Manni Strych treiben das erfolgreich in Frankfurt/Main und Wien voran, was nachfolgender Bericht beispielhaft belegt.

Rheinmarathon mit Gästen Rike Poppe brachte Gäste aus Wien und Frankfurt mit

Nachdem die Wiener Donauhortler uns die Boote für die Damenwanderfahrt zur Verfügung gestellt und den Boottransport durchgeführt hatten, wollte ich mich gern mit einem Angebot zum Rudern in Düsseldorf revanchieren. Ja, und da kam mir der Rheinmarathon in den Kopf. Vielen der Wiener Ruderer war Marathonrudern suspekt... und dann noch auf dem Rhein. Am Ende blieb Hermann als einziger Interessent über. Für ihn war der Rheinmarathon eine doppelte Premiere. Es war nicht nur sein erster Marathon, es waren auch seine ersten Ruderkilometer auf dem Rhein. Er ist gemeinsam mit Andreas, Hans-Jürgen, Michael und Andrea als Steuerfrau in der „Claus Collet“ gestartet. Im Vergleich zur Donau ist der Rhein ein „Wasser-Highway“ und die Wellen sind schon eine andere Liga als die Wellen auf der Donau. Mit voller Kraft durch die Rheinwellen zu rudern, war für Hermann schon sehr ungewohnt, und dann auch noch ohne Trinkpause die gesamte Strecke voll durchzuziehen, war eine echte Herausforderung. Andrea, Hans-Jürgen, Andreas und Michael, Euch ein herzliches Dankeschön, dass Hermann bei Euch im Boot mitrudern durfte. Dieser Marathon war für ihn ein ganz besonderes Erlebnis.

Im Vergleich zu Hermann sind meine beiden Frankfurter Mädels Gretl und Sieglinde schon alte Hasen. Christian hatte große Sorgen, dass sie nicht mehr starten, jetzt wo ich von Frankfurt nach Wien gezogen bin. Aber Christian's Sorgen waren unberechtigt. Auf meine Frankfurter Mädels ist Verlass. Sie haben keine Mühe gescheut, um auch zum vierten Marathon anzureisen. Aber auch für uns gab es Premieren. Zum ersten Mal sind wir in der „Nebenan“ gestartet, ein Boot das noch niemand von uns je gerudert hatte. Und mit Regina, die für unser drittes Frankfurter Mädels eingesprungen ist, war eine neue Ruderin an Board. Wir hatten in der Besetzung vor dem Marathon noch keinen einzigen Kilometer zusammen gerudert. Umso größer war die Freude, als das Boot beim Marathon so richtig gut lief. Was ganz besonders unserem super Steuermann Bernd zu verdanken ist, der uns vom ersten bis zum letzten Kilometer laut angefeuert hat. Als er brüllte „Antje in Sicht“ ging ein Ruck durchs Boot. Bis kurz vor dem Ziel haben wir uns mit dem Boot von Antje, wie in den letzten beiden Jahren, ein hartes Rennen geliefert. Auch wenn wir einige Minuten schneller waren als Antje mit ihre Damen, haben sie mit einem Mindest-

durchschnittsalter von 65 Jahren (!) eine wahre Spitzenleistung vollbracht. Wie in den Vorjahren kann ich ihnen nur unseren Respekt aussprechen.

Ich möchte mich bei Euch allen bedanken, dass Ihr meine Gäste so nett im Düsseldorfer Ruderverein empfangen habt. Hermann hatte als Österreicher in Deutschland mit einer kalten Schulter gerechnet und war von dem herzlichen Empfang total überrascht. Ein ganz besonderes Dankeschön geht auch an Christian, der für uns alle mühsamen Dinge wie Meldung, Organisation der Logistik und vieles mehr übernommen und sich auch von kurzfristigen Änderungen nicht aus der Ruhe bringen ließ. Und natürlich ein großes Dankeschön an alle diejenigen von Euch, die beim Boottransport nach Leverkusen geholfen haben. Ohne Euch hätten wir Gäste nicht starten können.

Wir freuen uns schon heute auf den nächsten Rheinmarathon. Christian, wir kommen wieder und starten für den Düsseldorfer Ruderverein!

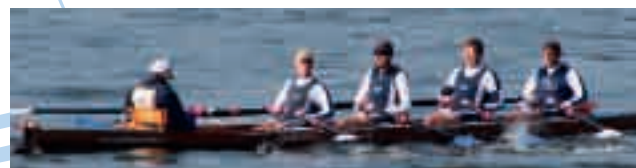
Rike Poppe



Frauen über 45 Jahre: Regina Dreesbach-Buchholz, Rike Poppe, Gretl und Sieglinde (Nachnamen liefert C. Althof) Bernd Kimmelmeier als Steuermann



Frauen über 65 Jahre: Heide Barth, Karin Czempin, Antje Hellwig, Susi Huygen-Kleinmeyer, Steuerfrau Beatrice Lindecke



Seegig (Riemenboot): Christian Althof, Matthias Bräuer, Matthias Löchelt, Sebastian Welter, Steuermann Stefan Eisen



Männer über 40 Jahre: Andreas Kutter, Michael Minnerop, Hans-Jürgen Schneider, Hermann Vogler, Steuerfrau Andrea Heiermann



Männer über 30 Jahre: Boris Dammann, Nico Federmann, Wolf Strauß, Rainer Weissmann, Steuerfrau Claudia Querling

NEU! seit 2003

„Auf über **15 Jahre** Erfahrung der ION Deutschland GmbH in der **galvanischen Wasserbehandlung** kann ich mich einfach verlassen!“

Informieren Sie sich bei der
ION Deutschland GmbH
 Mörsenbroicher Weg 191, 40470 Düsseldorf

Tel: 0211 - 6 18 70-0
www.ion-deutschland.de

Der AQUABION®

- SCHÜTZT VOR KALK UND KORROSION ●
- SPART ENERGIE UND WASSER ●

Schluss mit Rohrfarkt und braunem Wasser!

Die **Düsseldorfer Firma ION Deutschland GmbH** verhindert teure Rohrleitungssanierungen durch den Einsatz der **Opferanodentechnik**. Seit vielen Jahren werden **Opferanoden** gegen **Korrosions- und Kalkschäden** in Trinkwasserinstallationen mit **großem Erfolg** eingesetzt. Der **gefürchtete und teure Rohrfarkt** wird so für den Hausbesitzer **sicher verhindert** und der **Wert des Hauses erhöht**.

ZUFRIEDENE KUNDEN
Der **AQUABION** der ION Deutschland GmbH sorgt mit seiner neuen Technik für zufriedene Kunden.

PROBLEMLOSER EINBAU
Die **AQUABION**-Kartusche lässt sich einfach, schnell, sauber und unkompliziert einbauen.

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten ...

13 Veteranen trainieren im Achter auf der Mosel

**Ich weiß nicht, was soll es bedeuten ...
dass ich auf der Mosel bin,
ich würde doch viel lieber gleiten
zur Loreley hin!**

**Doch Wogen wie Skylla-Carybdis,
die scheuen die WRR´er zu sehr,
sie wollen mich, das DRV-Flaggschiff,
dem Rhein opfern nimmermehr.**

Auf Regen schien Sonne während unserer Veteranen-Achter-Trainingsfahrt vom 6.-9. Oktober 2008 von Trier bis Cochem. Koblenz blieb unerreichbar wegen des Regens am ersten Tag und des Zeitverlustes an den meist geleerten Bootschleusen. Sie sind gerade einen Meter länger als der Achter. Zudem musste die versprochene Rückkehr des DINO bis 16.00 Uhr erfolgen. Ein Missgeschick mit dem kleinen Anhänger bescherte uns gleich zu Beginn eine Stunde Regenaufschub bei der Firma Küppers. Das Vorauskommando meldete aus Trier nur Regen, deswegen durfte die Mittagsrast in der Eifel etwas länger ausfallen. Doch in Trier angekommen, galt das Sprichwort: „Wenn Engel reisen, lacht der Himmel“ zwar nicht ganz. Aber nach dem Motto „Bäumchen wechsele Dich“, konnten alle 13 Ruderer auf 2 Etappen noch „trainieren“.

Da an der Mosel jetzt, wie an der Weser, fast alle Orte über Sportbootstege – in Ediger für Ruderboote nicht zu empfehlen – verfügen, konnten wir nach ca. 12 bis 15 km jeweils die halbe Mannschaft problemlos austauschen. Keiner wurde überfordert, obwohl immer wieder auf wenig Gegenliebe stoßende Spurts angesagt wurden. Lediglich unser Steuermann verteidigte seinen Platz während der ganzen Fahrt – er wurde auch nie in Frage gestellt. Nach jahrelanger Abstinenz im Großboot perfektionierte er Fertigkeit. Nur einmal übersah er beim Absetzen die Nummer 1, die mit der Leine in der Hand noch auf dem Steg stand. Fürsorglich ließ er dem leicht schwächelnden Bugmann eine Banane zur Stärkung durchreichen. Die schrumpfte auf diesem langen Weg durch das Boot auf ca 1,5 cm Länge zusammen. Wie war das möglich?

Der Stoßseufzer eines Teilnehmers „Es ist schon hart, so eine Rudertour“ galt weniger den körperlichen Anstrengungen als vielmehr den vorzüglichen Weinproben und den anschließenden schmackhaften Menüs. Die Tochter und Juniorchefin des Familienweingutes Clüsserath-Weiler kredenzte uns in Tritenheim sehr fachkundig die edlen Rieslinge des Hauses, während der Juniorchef in spe die Moselspezialität „gekochtes Rindfleisch mit Möhrensauer-



kraut“ zubereitete. Zur Verdauung fand der 13 Jahre alte Riesling-Trester guten Zuspruch.

In Enkirch führte uns Tom Caspari in seinen Weinberg hinter dem Haus und erläuterte vor der Weinprobe im Gewölbekeller die Arbeit und Pflege am Weinstock. Zur kulinarischen Weinprobe im Hotel mundete uns der vorzüglich zubereitete Rücken einer von ihm kürzlich geschossenen Bache. Beide Güter hatten noch nicht mit der Lese begonnen. Sie starten erst, wenn andere fast fertig sind.

Der Verzicht auf das übliche Picknick fiel schwer; dieses Opfer musste der Gesundheit gebracht werden, denn feuchte Wiesen fördern Rheuma und Gicht. Ganz neue Anforderungen stellten sich dem Landdienst. So fielen wir in Pünderich in die kleine Imbissstube der drei „Moselhexen“ ein, lernten jedoch nur Swetlana kennen. Auf die zaghafte Frage, ob sie denn auf die Schnelle 13 hungrige Mägen befriedigen könne, kam die prompte Antwort: „Euch schaff´ ich alle“. Das stimmte. In kürzester Zeit zauberte sie halbe Hähnchen, Leberkäse mit Spiegelei, leckere Pommes Frites, Salat, Kartoffelsuppe und natürlich auch die Getränke auf die Tische bzw. in die Hände - es fehlten ein paar Sitzgelegenheiten. Wer seinen Teller zurückgeben wollte, durfte gleich in der Küche spülen. Dafür gingen Espresso und Kaffee zu Lasten des Hauses und die Rechnung wurde nach unten abgerundet. Das mit leichtem Erstaunen erkannte Trinkgeld verschwand lächelnd blitzschnell sehr körpernah. Das Gästebuch ziert nun Michaels kleines Gedicht:

Oh, holde Maid die Loreley ist fern.
Dein Lächeln ist so wunderbar,
bei Dir landeten wir gern.

Nicht nur die Fritten haben uns entzückt,
es war noch mehr Dein holder Blick.
Die Rast bei Dir, die war so schön,
ach, könnten wir uns wieder seh'n
am Ufer dieses schönen Flusses,
der Quelle allen Weingenusses.

Die Mosel trieb uns zu Dir hin;
vielleicht war's auch der Regen,
bei Dir wurd´ fröhlich unser Sinn,
Swetlana, Du bist ein Segen.

Delikatessen genossen nicht nur unsere Gaumen,
sondern in ganz besonderem Maß auch unsere Augen.
Alle Schattierungen der gelb-rot-braungrünen
Herbstfärbung der Hänge zeigten sich mal im hellen
Sonnenschein, mal leicht verhangen bei Nieselregen,
dann wieder in Nebelschleiern oder bei Sonne mit
Wolkenketzen in halber Talhöhe.

Vorbei ruderten wir an all den bekannten Weinorten mit ihren markanten Uferpromenaden und berühmten Lagen. Es fiel auf, dass in einigen wohl neueren Parzellen die Rebstöcke nicht in senkrechten, sondern waagerechten Reihen zum Hang angelegt sind. Die Strecke von Bernkastel nach Zeltingen weckte Erinnerungen an die Regatta um den „Grünen Moselpokal“ – wo genau war der Start, wo der Wendepunkt – wo der „Tote Punkt“? Sie war ein

fester Bestandteil im Jahresablauf. So manches Rennen fuhren und gewannen wir, oftmals dank unserer ausgefeilten Wendetechnik.

Unser Auftauchen sorgte bei den Urlaubern am Ufer und auf den Ausflugsschiffen für Fotostatements. So ausdauernd und oft, wie gewünscht, kann man gar nicht lächeln und sich in die gewünschte Position bringen.

In Cochem wollte uns niemand bewirten, deswegen verlegten wir den gemütlichen Abschiedsimbiss in die Eifel, wo ein erfreuter Wirt ähnlich wie Swetlana zauberte. Zurückgekommen zum Bootshaus hieß es für Klaus Breidenbach – die Seele vom Ganzen, Ekart Collett, Klaus Glaser, Roland Hüttich, Hans-Joachim Pollack, Manfred und Wolfram Schildhauer, Karl-Heinz Schmincke, Werner Schönig, Detlev Sewczyk, Wolfgang und Michael Trube und Jürgen Werner den „Heinrich Heine“ putzen und wieder zusammenbauen, um dann mit den Erinnerungen an sehr schöne und harmonische Tage nach Hause zu fahren.

Detlev Sewczyk



Sternfahrten in Niederösterreich

Keine Sorge, ich habe nicht die Datei für den RuTeHuGo mit einer Datei für die Vereinszeitschrift meines Wiener Rudervereins verwechselt. Nein, ich möchte Euch Sternfahrten vorstellen, einen Ruderwettbewerb in Niederösterreich. Jedes Jahr treten die niederösterreichischen Rudervereine bei diesem Breitensport-Wettbewerb gegeneinander an. Der Wettbewerb besteht aus fünf Sternfahrt, die jedes Jahr zwischen Mai und August an einem Samstag stattfinden. Gewertet wird auf Vereinsebene.

Für jede der fünf Sternfahrten gibt es einen Ziel-Ruderverein, bei dem die Boote bis 16 Uhr ankommen müssen. Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben und das Boot wird nicht gewertet. Gestartet werden darf ab 6 Uhr. Frühaufsteher sind hier deutlich im Vorteil. Jeder Kilometer pro Ruderer, der Strom auf gerudert wird, zählt 3 Punkte und jeder Kilometer Strom ab 2 Punkte. Wichtig ist allerdings, dass jeder Stromkilometer auf der Donau nur einmal auf und einmal ab gerudert werden darf. Neben einer hohen Kilometerleistung der einzelnen Boote ist es hier besonders wichtig, dass möglichst viele Ruderer des Vereins starten. Jeder geruderte Kilometer ist wichtig. Im Ziel warten Kaffee, Mehlspeisen (Kuchen), Heuriger (einjähriger Wein), im Herbst Sturm (Federweißer), Fleischlaiberl (Frikadellen) und weitere Leckereien.

Am Ende der fünf Sternfahrten gewinnt der Verein mit den meisten Punkten. In diesem Jahr sind wir vom Wiener Ruderverein Donauhört leider nur zweite



geworden. Unser Nachbarverein Pirat (die „Germanen“ des Donauhört) haben uns knapp geschlagen. Jetzt freuen wir uns auf die Revanche bei den Sternfahrten 2009. Vielleicht ist ja jemand von Euch auf den Geschmack gekommen und möchte das mal ausprobieren. Am 16. Mai findet eine Sternfahrt in Tulln statt, am 13. Juni bei den Piraten in Wien, am 27.

Juni bei den Normannen in Klosterneuburg und am 29. August die letzte Sternfahrt bei uns im Donauhört in Wien. Ihr seid alle herzlich willkommen, bei den Sternfahrten mit zu rudern. Boote, Meldung, Logistik und Co. organisiere ich für Euch.

Rike Poppe

ORGANISATION

ROCHUSCLUB
Düsseldorfer Tennisclub e.V.

Clubhaus mit Sekretariat und Ökonomie
Rolander Weg 15 · 40629 Düsseldorf

Internet: www.rochusclub.de
E-Mail: info@rochusclub.de

Vorstand:

Vorsitzender

Dr. Michael Schulenburg

stellvertretender Vorsitzender

Dr. Thomas Werthmöller

Schatzmeister

Burchard von Arnim

Sportwart

Dr. Thomas Werthmöller

Jugendwartin

Jutta Schwabe

weitere Vorstandsmitglieder

Dr. h. c. Horst Klosterkemper,

Dieter G. Pape, Peter Randel,

Dr. Sieghart Scheiter

Telefonanschlüsse (02 11)

Rochusclub e.V.

Johanna Niepagenkemper

(Geschäftsführerin) 95 96-435

Jens Altherr (Platzwart) 95 96-410 + 412

Willi Zylka (Sportbetrieb & Jugend) 95 96-436

Trainerin Cora Creydt (privat) 61 54 74

Trainer Thomas Schäck 020 58-78 39 36

Trainer Marko Schmorte 0177-8609228

Trainer Harald Theissen 0163-5089930

Trainer Witold Trytko (privat) 66 13 20

Jugendtrainer Willi Zylka (privat) 021 54-77 15

Telefax 95 96-468

Ökonomie und

Anrufe für Mitglieder 95 96-192

Tennis Shop 61 24 74

Rochusclub Turnier-GmbH

Dietloff von Arnim (Geschäftsführung)

Ingrid Musenberg (Kartenverkauf) 95 96-434

Claudia Pastors (Kartenverkauf) 95 96-433

Marianne Fügner (Buchhaltung) 95 96-437

Clubnachrichten

Presseteam: Manuela Kistemann-Wursthorn,

Ute von dem Knesebeck

Rolander Weg 15 · 40629 Düsseldorf

presseteam@rochusclub.de

Bankkonten

Commerzbank AG

Konto-Nummer: 311 57 55 00

Bankleitzahl: 300 400 00

HSBC Trinkaus & Burkhardt

Konto-Nummer: 98 4019

Bankleitzahl: 300 308 80

Redaktionsschluss jeweils am 2. des
Erscheinungsmonats (Februar, April,
Juni, August, Oktober, Dezember)



TENNIS

Ankündigung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung

Gemäß § 7 (1) unserer Satzung lädt der Vorstand ein zu einer

außerordentlichen Mitgliederversammlung.

Sie findet statt am Dienstag, 10. Februar 2009, um 19:00 Uhr im Clubhaus.

Auf dieser Versammlung soll über die geplante Schwimmbadsanierung sowie deren Finanzierung entschieden werden.

Gemäß § 7 (2) unserer Satzung können schriftliche Anträge für die Tagesordnung (von wenigstens drei ordentlichen Mitgliedern unterzeichnet) bis zum 13.01.2009 an das Clubsekretariat gerichtet werden. Die endgültige Einladung wird Ihnen bis zum 26. Januar 2009 übersandt. Außerdem wird sie in den Geschäftsräumen ausgehängt.

Dr. Michael Schulenburg
Vorsitzender
Düsseldorf, im Dezember 2008

Bericht über die Ordentliche Mitgliederversammlung des Rochusclub Düsseldorfer Tennisclub e. V. am 09.12.2008 im Clubhaus

Am 9. Dezember 2008 fand die jährliche Mitgliederversammlung in unserem Clubhaus statt. Traditionsgemäß wurden vor der Versammlung die neuen Mitglieder und deren Paten im Rahmen eines Sekt-empfanges willkommen geheißen.

Zu Beginn der Mitgliederversammlung, an der 104 Mitglieder teilnahmen, wurde der verstorbene Mitglieder gedacht. Anschließend erfolgte die Verleihung der Ehrennadeln für 50-jährige Clubzugehörigkeit (5 Mitglieder) und für 25-jährige Clubzugehörigkeit (17 Mitglieder).

Der Vorstand berichtete ausführlich über das abgelaufene Geschäftsjahr, die umfangreichen Bau- und Sanierungsmaßnahmen auf der Clubanlage, über den Verlauf des ARAG WORLD TEAM CUP, die zahlreichen Erfolge im Jugend- und Sportbereich sowie die verschiedenen Clubveranstaltungen und den geplanten Wechsel in der Gastronomie zum 1. Februar 2009.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr wurde vorgestellt und erläutert. Eine detaillierte Besprechung mit interessierten Clubmitgliedern hatte bereits am 6. Dezember 2008 stattgefunden. Nach dem Bericht der Kassenprüfer, der zu keinen Beanstandungen führte, erfolgte die Entlastung des gesamten Vorstandes sowie des Club-Ausschusses. Für das laufende Geschäftsjahr wurde eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um durchschnittlich sechs Prozent beschlossen.

Bei der Ergänzungswahl des Club-Ausschusses wurden die sechs ausgeschiedenen Mitglieder Burchard von Arnim, Dr. Richard Beckers, Joachim Hunold, Dr. h. c. Horst Klosterkemper, Dr. Michael Schulenburg und Kurt Steinberg wiedergewählt.

Die Zusammensetzung der Ausschüsse wurde bekannt gegeben, die beiden Kassenprüfer Conrad Franke-Prasse und Jörg Landtau wurden in ihrem Amt bestätigt.

Das Projekt Schwimmbadsanierung wurde ausführlich vorgestellt. In der anschließenden lebhaften Diskussion wurden zahlreiche Anregungen zu den schwierigen Punkten Aufsicht, Bademeister, Finanzierung gegeben. Über die Schwimmbadsanierung soll in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 10. Februar 2009 abgestimmt werden.

Der Vorstand wies noch einmal auf das seit 01.01.2008 geltende Rauchverbot, das in der Räumen der Clubgastronomie räume gilt, und bat um dessen Einhaltung.

Zum Schluss wurden die Termine der für das Jahr 2009 geplanten Clubveranstaltungen bekannt gegeben, die Versammlung endete um 21:35 Uhr.

Das vollständige Protokoll liegt im Clubsekretariat zur Einsicht aus.

Der geschäftsführende Vorstand

Neues

Vorstandsmitglied

Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 29.10.2008 Herrn Peter Randel als weiteres Vorstandsmitglied kooptiert. Herr Randel wird vorrangig in den Arbeitsfeldern Platzanlage und Spielbetrieb mitwirken.



50jährige Mitgliedschaft



25jährige Mitgliedschaft

Bezirksranglisten Turnier in Essen

Erfolgreiches Abschneiden der Rochusclub Jugend am Wochenende 22./23. November beim diesjährigen Ranglistenturnier des Bezirks 3 in Essen-Bergeborbeck. Aus unserem Club wurden insgesamt 15 Jugendliche (6 Mädchen und 9 Jungen) vom Bezirk zu diesem Turnier eingeladen. Bei den Juniorinnen U 11 gab es ein reines Rochusclub-Finale. Lee Pape schlug Jodie Paffrath in zwei Sätzen. Bei den Juniorinnen U12 belegte Kim Pape den dritten Platz. In der Konkurrenz U16 gewann Constanze Kürten, Lilian Hardorp belegte den dritten Platz.

In der Konkurrenz Jungen U 11 gewann Bijan Mokhaberi. Louis Irrgang erreichte einen vierten Platz bei den Jungen U 12. Erst im Finale der Jungen U 14 musste sich Lorenz Schwab geschlagen geben. Auch in der Altersgruppe Jungen U 16 gab es ein reines Rochusclub-Finale. Hier standen sich Lucius von Arnim und Neuzugang Hermann Gertmann gegenüber. Hermann gewann die Begegnung in zwei Sätzen.

Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer.

FIT IN DIE NEUE SAISON

Optimale Vorbereitung mit Personal- Fitness-Training



Die körperliche Grundkonstitution über den Winter erhalten oder sogar steigern, damit einer erfolgreichen und vor allem verletzungs-freien Saison nichts mehr im Wege steht, darum geht es in den nächsten Monaten. „Gerade jetzt nutzen viele Outdoor-Sportler die Zeit, um sich professionell vorzubereiten“, weiß Uli Margies, lizenzierter Personal-Fitness-Trainer aus Düsseldorf (info@refit-trainer.de). So können in einem individuell-durchgeführten Trainingsprogramm Überlastungsschäden im Gelenk- und Halteapparat vermieden werden. In Abstimmung mit Ärzten verfolgt Uli Margies in seinen speziellen Schulungsprogrammen dabei einen physio-therapeutischen Ansatz, der rasche Erfolge ermöglicht. Grund dafür sind die „eins-zu-eins“-Übungseinheiten, d.h. ein Trainer - ein Sportler. Das Personal-Fitness-Training kann darüber hinaus sehr flexibel, unabhängig von Zeit und Ort absolviert werden. Auf diese Weise schafft das Training eine wichtige Grundlage für eine bessere Umsetzung der Technik, ein konzentrierteres Spiel über eine längere Zeit und letztlich für noch mehr Spaß am Golf.

Und wem noch ein Geschenk für Weihnachten fehlt, dem sei an dieser Stelle mit einer Zehner-Karte für das Personal-Fitness-Training ein guter Tipp gegeben.



Kontakt:

Uli Margies
Personal Fitness Trainer
Tel.: 0211-239 47 70
info@refit-trainer.de
www.refit-trainer.de



Winterhallenrunde

Spielplan des Vereins 2008 Rochusclub Düsseldorf e.V. Heimspiele Rochusclub

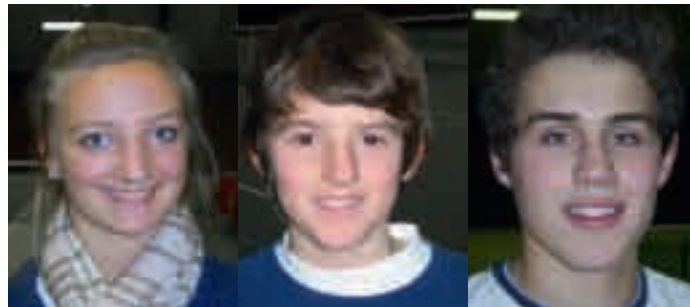
Datum	Tag	Mannschaft		Gast	Halle	Uhrzeit
29.11.2008	Sa	II. Damen	gegen	TC GW Langenfeld e.V.	Rochusclub	18:00
06.12.2008	Sa	I. Damen	gegen	TC Sportpark Moers-Asberg	Blau Schwarz	18:00
06.12.2008	Sa	II. Damen	gegen	TC Rheinstadion	Blau Schwarz	18:00
06.12.2008	Sa	I. Herren	gegen	TSC Unterfeldhaus e.V.	Rochusclub	18:00
13.12.2008	Sa	II. Damen	gegen	Post-SV Essen e.V.	Rochusclub	18:00
17.01.2009	Sa	I. Damen	gegen	Viktoria Suderwick e.V.	Rochusclub	18:00
17.01.2009	Sa	I. Herren	gegen	TC Benrath e.V.	Blau Schwarz	18:00
24.01.2009	Sa	II. Damen	gegen	TK 78 Oberhausen e.V.	Rochusclub	18:00
07.02.2009	Sa	I. Herren	gegen	TC Blau-Weiss Erkrath e.V.	Rochusclub	18:00
07.02.2009	Sa	I. Damen	gegen	Ratinger TC GW e.V.	Blau Schwarz	19:00

Jugendvertretung

Auf der Jugendversammlung am Dienstag, 25. November 2008 wurde eine neue Jugendvertretung gewählt. Die Jugendlichen bedankten sich zuerst bei den bisherigen Jugendvertretern Corinne Herberg, Moritz von Arnim und Niclas Werthmüller für ihr Engagement in den vergangenen zwei Jahren.

Als neue Jugendvertreter wurden Constanze Kürten, Paul Kreifels und Lorenz Schwab gewählt, die in Zukunft die Interessen der Jugendlichen im Jugendausschuss wahrnehmen werden.

Anschließend wurde Constanze Kürten durch die Versammlung zur Jugendsprecherin gewählt. Wir wünschen den neuen Jugendvertretern viel Glück bei ihren Aufgaben.



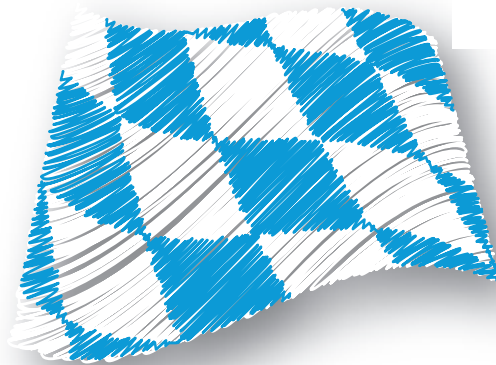
Constanze Kürten Lorenz Schwab Paul Kreifels

Oktoberfest im Rochusclub – mal wieder bis in den frühen Morgen

Frisch gezapftes Wiesenbier, deftiges aus Rau'scher Küche, zünftige Musik – und später – Knaller aus Pop und Rock, das waren die Zutaten, die mehr als 70 Gäste bis in den frühen Morgen feiern ließen. Egal ob konventionell gekleidet oder zünftig bayrisch, man kam schnell in Stimmung, und wieder einmal hat es der DJ (Stefan Heckl) geschafft, einen goldenen Mittelweg zu finden zwischen den Ansprüchen unserer reiferen Clubmitglieder und den Erwartungen derer,

die den etwas härteren Sound lieben. Es war schön, dass sich Jung und Alt gemischt haben und alle ihren Spaß hatten.

Im nächsten Jahr wird es im RC wieder heißen „ogzapft is“, und dann sollten wir alle dafür sorgen, dass es im Großen Saal so richtig knuffelig gemütlich wird. JB



Summer Final und Candlelight-Dinner

Wider erwartens strahlte am 25. Oktober die Sonne überraschend vom Himmel – manchmal jedenfalls. So konnten sich 12 (zwölf!) unverdrossene Spieler und Spielerinnen der Herausforderung von Einzel- und Doppelkämpfen stellen. Unter der souveränen Leitung von Hubertus von dem Knesebeck wurde 4 Stunden lang tapfer in Einzel, Doppel und Mixed um den letzten Sieg der Saison gekämpft.

wunderschön mit vielen Kerzen und Rosenblättern dekorierten Tische. Das von Familie Rau zusammengestellte 4 Gänge Menu schmeckte hervorragend.

Nach dem Hauptgang wurden die Sieger geehrt: Bei den Damen waren das auf Platz 1 Christa Pape auf Platz 2 Désirée Daverfeldt-König. Bei den Herren siegte mit Abstand Torsten Milsch vor Thomas Stohlmeier.

Die Siegerehrung fand aber erst am Abend statt. Im Kaminraum traf man sich zunächst zu einem Sekt-empfang. Anschließend setzten sich die Gäste an die

Herzlichen Glückwunsch

UvdK



Fun & Sport Tischtennis-/Fußballturnier

Spiel und Spaß in kleiner Runde und jeder ging mit einer Medaille nach Hause!

Auch ohne persönliche Einladung – Flyer in der Tennishalle und an der Tür zu den Umkleidekabinen kündigen Fun & Sport Veranstaltungen an – sind immer alle Jugendlichen herzlich eingeladen. Es lohnt sich auch außerhalb der Saison, Kontakte zu knüpfen oder auch zu vertiefen. Gerade für neue Mitglieder sind diese Veranstaltungen eine gute Gelegenheit Anschluss im Club zu finden.



Advents-Bridgeturnier im Rochusclub

Am 29.11.2008 fand wieder das traditionelle Advents-Bridgeturnier statt. Die 72 Teilnehmer und Teilnehmerinnen trafen sich, wie jedes Jahr, ab 15.30 Uhr bei Kaffee und Kuchen. Nach der Begrüßung erklärte Gunthart Thamm, Gold-Turnierleiter des Deutschen Bridge Verbands, die Spielmodalitäten des nun folgenden Turniers über 9 Runden mit insgesamt 27 Händen in zwei Gruppen. Nachdem die Spieler die erste, anstrengende Runde, mit Mischen, Spielen und dem Duplizieren der Boards bewältigt hatten, wurde in guter Atmosphäre, konzentriert bis 19.30 Uhr gespielt. Nach dem Spiel wurde das ausgezeichnete Buffet unserer Gastronomie sofort eröffnet und fand großen Anklang bei allen Spielern

Platz	Nord-Süd-Achse	Ost-West-Achse
1.	Frau Brinkschulte – Frau Fangmann	Frau Gruss – Frau Marschall
2.	Frau van Beveren – Frau Nelles	Frau Barth – Frau Pape
3.	Frau Bergander – Herr Bergander	Frau Schumacher – Frau Dr. Wittkampff
4.	Frau Vetter – Herr Dr. Vetter	Frau von dem Knesebeck – Frau Schulhoff
5.	Herr Grünewald – Herr Siegert	Frau Peters – Herr Peters

und Gästen. Höhepunkt der Veranstaltung war wie immer die Preisverleihung. Der gewählte Spielmodus (ohne Scramble) erlaubte die Preisvergabe auf zwei Achsen. Die ersten fünf Paare auf beiden Achsen erhielten Silber-Preise.

Im nächsten Jahr wird das Turnier wieder traditionsgemäß am letzten Samstag im November – also am Samstag, den 28.11.2009 – im Rochusclub stattfinden. Roland Siegert



Frau Fangmann – Frau Brinkschulte



Frau Gruss – Frau Marschall

Gardasee 2008

vom 26.9. bis 3.10.

Freitag Nachmittag 16:45: Wie jedes Jahr trafen wir uns beim Air Berlin Schalter im Düsseldorfer Flughafen. Alle 20 Teilnehmer waren schon voller Vorfreude auf den Flug und auf die baldige Ankunft im Hotel Lucia. Mit einer kleinen Stärkung im Bus ließen sich nach dem Flug die 3 Stunden Fahrt von Mailand nach Tremosine sehr gut aushalten.

Kaum angekommen ließen sich alle in die Betten fallen, denn wir wussten, was Willi und Robert in den nächsten Tagen für uns bereithielten: Seilchenspringen, Handstandliegestütze, Ballanceübungen am Beckenrand des Schwimmbades, heiße Tennismatches, wilde Verfolgungsjagden auf dem Fahrrad die Berge hoch und runter und noch vieles mehr. Die erforderliche Stärkung erlangten wir durch die kulinarischen Verköstigungen der Küche, die die nicht immer ganz so unkomplizierten Wünsche unsererseits perfekt bewältigten.

Natürlich durfte bei diesen Anstrengungen ein erholsamer Ausflug nicht fehlen. Zuerst besuchten wir eine örtliche Käserei, bei der wir alles über die Herstellung von feinstem Käse erfuhren, danach verschlug es uns wie letztes Jahr auf die Berghütte, in der uns schon die

besten Steaks, Hühnchen und andere Fleischsorten empfangen.

Aber leider hat auch jedes noch so schöne Trainingslager am Gardasee sein Ende. Um dieses gebührend zu feiern, luden Willi und Robert uns zum Ironman-Lauf ein. Bei regennassem Wetter kämpften sich alle Teilnehmer den Berg hinauf, liefen mit freudiger Stimmung auf der anderen Seite wieder hinunter, um dann noch ein letztes Mal den Anstieg zum Hotel Panorama in Angriff zu nehmen. Alle erreichten das Ziel mit einer grandiosen Zeit und nun war es wirklich Zeit zu packen.

Der Zeitpunkt hätte nicht besser sein können, denn kaum saßen wir alle wohlbehalten im Bus, fing

es furchtbar an zu regnen, als wenn selbst das Wetter dem Gardasee hinterher trauern würde. Die verbliebene Zeit am Flughafen und der Flug vergingen dann wie von selbst. Kaum dass wir uns versahen, standen wir wieder unseren Eltern gegenüber, die bestimmt auch eine schöne und vor allem ruhige Woche gehabt haben.

Vielen Dank Willi und Robert für dieses tolle Gardasee-Camp.

Paul Kreifels, Lucius von Arnim, Julian Schäfer



Wir trauern um

Frau **Karin Evers**, die am 13.11.2008 unerwartet verstorben ist,

unseren Mannschaftskameraden

Prof. Dr. Christian Töns, der am 17.11.2008 ganz überraschend verstorben ist,

Frau **Hannelore Lienau**, die uns am 28.11.2008 plötzlich verlassen hat.

Wir freuen uns

mit Isabel, Peter und Moritz Hütter über die **Geburt von Niklas am 24.11.2008** und gratulieren sehr herzlich..



Allen Clubmitgliedern wünschen wir für das Jahr 2009 **viel Glück, Gesundheit** und weiterhin **viel Spaß beim Tennis!**

Presseteam



ORGANISATION

Düsseldorfer Hockey Club 1905 e.V.

Am Seestern 10
40547 Düsseldorf-Oberkassel
Sekretariat

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 10-12 Uhr
Di. + Do. 16-18 Uhr
Telefon 02 11 · 59 11 03
Telefax 02 11 · 59 45 29
E-Mail duesseldorferhc.buero@t-online.de
Internet www.duesseldorferhc.de

Clubhaus
Telefon 02 11 · 59 13 88

Gastronomie

Sylejmani Rifat
Telefon 01 52 · 24 80 50 29

Vorsitzender

Dr. Klaus Grossmann
Sonsbeckerstr. 4 · 40547 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 43 55 52 10 Büro
Telefon 02 11 · 43 55 55 05
Mobil 01 72 · 9 68 30 97
E-Mail:
klaus.grossmann@cliffordchance.com

stellv. Vorsitzender

Gerhard Frank
Markgrafenstraße 6 · 40545 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 58 85 14 privat
Telefon 02 11 · 43533311 Büro
Telefax 02 11 · 43533316
E-Mail: frank@busekist.de

Schatzmeister

Bernd Gossens
Niederkasseler Kirchweg 130
40547 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 57 53 71 privat
02 11 · 57 59 50 Büro
Telefax 02 11 · 57 14 93
E-Mail: bernd@gossens-buecher.de

Tennistrainer

Klaus-D. Flamm
Telefon 0 21 02 · 3 58 85
0177 · 8 79 67 09
Norbert Efsing
Telefon 0177 · 5 84 63 89

Bankkonten

Deutsche Bank AG
Konto-Nummer: 3 482 601
Bankleitzahl: 300 700 10
Postgiroamt Essen
Konto-Nummer: 80 22-434
Bankleitzahl: 360 100 43
Stadtsparkasse Düsseldorf
Konto-Nummer: 10 037 273
Bankleitzahl: 300 501 10

Redaktionsschluss jeweils am 2. des
Erscheinungsmonats (Februar, April,
Juni, August, Oktober, Dezember)



HOCKEY

Im Dezember 2008

Liebe Mitglieder!

Schon im vergangenen Jahr glaubten wir, das sportlich erfolgreichste Jahr überhaupt in der DHC Geschichte geschrieben zu haben. Und niemand hätte vor zwölf Monaten im Traum gedacht, dass wir im Jahr 2008 sportlich noch besser aufgestellt sein würden: Bundesliagaufstieg der Damen in der Halle, Vizemeister-Titel der Herren in der Feldhockey Bundesliga, Teilnahme an der European Hockey League und Bestehen der ersten Runde, Europameistertitel unserer Damenspielerinnen Jenny Pütz und Sabine Markert und last-not least nicht nur die hart erarbeitete Olympiateilnahme von Oliver Korn, sondern auch die erste Olympia-Goldmedaille für ein echtes DHC "Ur-Gewächs". Nicht zu vergessen sind zahlreiche Titel unserer Jugendmannschaften bei Bezirks-, Westdeutschen und Deutschen Meisterschaften. Wir können auf diese Leistungen überaus stolz sein und ich gratuliere und danke noch einmal allen, Spielern, Trainern, Betreuern, Eltern, Familien, Sponsoren und Fans, die dazu beigetragen haben, dass wir dieses so erfolgreiche Jahr der DHC Sportgeschichte schreiben konnten. Wir werden im kommenden Jahr sehr verstärkt den Fokus auch auf die Jugendarbeit legen. Uns ist bewusst, dass es dort Raum für Verbesserungen gibt und wir sind uns darüber im Klaren, dass wir das hohe Niveau unserer Leistungsmannschaften nur mit einer strukturierten, langfristig angelegten Jugendarbeit halten können.

Gerne hätten wir dieses Jahr damit gekrönt, im Herbst endlich den ersten Spatenstich unseres Clubanlagenneubaus feiern zu können. Davon waren wir im Juni noch fest überzeugt. Leider müssen wir zum Jahresende 2008 aber feststellen, dass der ursprüngliche Zeitplan, den wir anlässlich der Mitgliederversammlung vorgestellt haben, ins Wanken geraten ist. Das Projekt als solches ist zwar nicht gefährdet, aber es haben sich leider, wie schon berichtet, einige unvorhergesehene technische und rechtliche Probleme ergeben. Wir versuchen sie gegenwärtig nach Kräften zu meistern. Wir wissen noch nicht, ob es gelingen wird, den ersten Kunstrasenplatz zum Beginn der Feldsaison 2009 einweihen zu können. Sollte dies nicht gewährleistet sein, werden wir den Baubeginn um ein Jahr verschieben müssen. Die Situation ist für uns natürlich enttäuschend, sie ist aber gegenwärtig leider nicht zu ändern: wir sind auf das Wohlwollen und die Kooperation der Stadt Düsseldorf angewiesen, die uns den Zeittakt vorgibt. Umso größer ist mein Dank an alle Beteiligten im Len-

kungs- und im Mitgliederausschuss, die unendlich viel Zeit aufgewendet haben und dies auch weiter tun werden, damit wir unser Neubauprojekt vollenden können.

Unser gesellschaftliches Clubleben wurde -trotz bisweilen widriger Umstände in der Ökonomie- mit verschiedenen, sehr schönen Clubfesten und Veranstaltungen bereichert; herzlichen Dank an den unermüden Vergnügungsausschuss und alle Helfer. Höhepunkt war sicherlich der fantastische Empfang von Olli Korn anlässlich seiner Rückkehr aus Peking. Wir freuen uns, dass unsere Mitglieder die Clubökonomie inzwischen wieder häufiger aufsucht, nachdem Herr Rifat mit seinem "Da Rif"-Team einen guten Start hatte. Ich bitte Sie herzlich, nutzen Sie unsere Gastronomie gerade auch in den Wintermonaten rege! Speisekarte und Preisgestaltung sind sehr attraktiv - wenn wir eine attraktive Gastronomie haben wollen, müssen wir sie wirklich stetig in Anspruch nehmen.

Herzlich danken möchte ich auch unseren beiden "Container"-Damen in der Geschäftsstelle für die zuverlässige und engagierte Mitarbeit bei der Bewältigung unserer täglichen administrativen Herausforderungen im DHC.

Besonderer Dank gilt den Sponsoren und der kleinen Schar treuer Spender, die so vieles möglich gemacht haben, was sonst nicht möglich gewesen wäre. Bitte bleiben Sie uns auch 2009 treu und gewogen, denn die bedrohliche gesamtwirtschaftliche Situation wird auch uns im DHC zu schaffen machen. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich jeder zum Jahresende noch einmal überlegt, ob es nicht doch möglich ist, die Arbeit des DHC im Jahr 2009 mit einer -gerne auch kleinen- Spende zu unterstützen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und uns allen ein gutes neues Jahr 2009 im Düsseldorfer Hockey Club!

Ihr

Klaus Grossmann

1. Vorsitzender

HockeyNachLese

1. Bundesliga Herren – Feldsaison 2008/09

■ 18. Oktober
DHC – RWKöln 1:4 (0:1)

Am Samstag gegen den ungeschlagenen Spitzenreiter RW Köln handelten sich unsere Herren im rheinischen Derby eine klare 1:4 (0:1)-Niederlage ein. Mit einer defensiven Taktik hoffte Volker Fried zum Erfolg zu kommen. Seine Rechnung ging auch lange auf, und nach 15 Minuten hatte der DHC durch einen Pfofenschuss von Maxi Schröter die Chance zur Führung. Der Tabellenführer, mit sieben Nationalspielern im Aufgebot, benötigte immerhin 25 Minuten, um endlich mit seiner stärksten Waffe der Strafecke in Führung zu gehen, und den zweiten Versuch dieser Art nutzte Timo Wess. Zwei Minuten nach dem Wechsel bahnte sich die endgültige Niederlage an. Nach einem Pfofentreffer landete der Nachschuss hinter DHC-Keeper Alberto Schek zum 0:2 im Netz. Eckenpezialist in Kölner Reihen, Nationalstürmer Christopher Zeller schlug dann (55. und 61.) noch zweimal zu. Ergebniskorrektur betrieb dann Neuzugang William Wolfgram, der in der 65. Minute mit einem Eckenachschuss für den Ehrentreffer sorgte.

■ 19. Oktober
DHC – CHTC Krefeld 1:2 (1:0)

Revanche für die beiden Niederlagen in der letzten Saison wollten die Herren im Spiel gegen den Crefelder HTC nehmen. Daraus wurde jedoch nichts, denn nach 70 Minuten mussten sie sich unglücklich mit 1:2 (1:0) geschlagen geben. Drei Möglichkeiten zum Torerfolg in der 9. 10. und 19. Minute wurden nicht genutzt, und eine Strafecke von Jan Simon (30.) landete nur am Pfofsten. Erst eine Minute vor dem Wechsel gelang Torjäger Alexander Otte die Führung. Bis acht Minuten vor dem Ende blieb es bei der Führung des DHC mit Chancen auf beiden Seiten, wobei sich die Keeper, Christian Schulte auf Krefelder Seite und Alberto Schek im Tor des DHC, durch Glanzparaden auszeichneten. Die fünfte Strafecke der Krefelder brachte die Wende zugunsten der Gäste, nachdem eine Ecke früher Dominik Giskes, einer der besten DHCer, auf der Linie für Schek rettete. Gegen den harten platzierten Ball von Phillip Fröschle war Schek dann machtlos, und fünf Minuten später bekam die DHC-Abwehr die Kugel bei der nächsten Strafecke des Gegners nicht weg und Nico Müsgens besiegelte die Niederlage. Dietmar Alf, der Krefelder Trainer und Volker Fried waren sich nach dem Spiel einig: „Wenn man beide Spielhälften betrachtet, hätte das Spiel remis ausgehen müssen. Jedes Team war eine Hälfte leicht überlegen und hatte auch entsprechende Chancen,“ wobei Fried ergänzte, „Wir haben es versäumt, aus einer Vielzahl guter Möglichkeiten das 2:0 zu machen. Insofern sind wir an unser Niederlage selbst schuld.“

1. Bundesliga Herren – Hallensaison 2008/09

■ 21. November
CHTC Krefeld – DHC 9:11 (5:6)

Unsere Herren erfüllten die Hoffnungen ihres Trainers, der von einer Standortbestimmung vor dem Doppelwochenende zum Saisonauftakt gesprochen hatte und sechs Punkte aus den zwei Spielen sehen wollte. Bereits beim Crefelder HTC gelang ihnen ein 11:9 (6:5)-Erfolg. Das war nicht nur der erste Hallenhockeysieg in der Bundesliga in der Seidenstadt, sondern gleichzeitig auch die Revanche für die 0:1-Niederlage im Endspiel um die Deutsche Hallenhockeymeisterschaft vor knapp zwei Jahren. Die entscheidende Phase sahen die Zuschauer zwischen der 40. und 48. Minute. Nach dem 7:7 zog der DHC auf 11:7 davon und verteidigte dann geschickt die drei Punkte, da Krefeld nur noch zu zwei Erfolgen kam. „Ich bin froh über diesen Saisonstart, weil wir uns in den letzten Jahren fast schon traditionell schwer getan haben gegen Krefeld“, war von Volker Fried anschließend zu hören. Für Krefelds Trainer Dietmar Alf ging der Sieg des DHC in Ordnung: „Düsseldorf hat vor allem aufgrund der letzten 20 Minuten, wo es klar stärker war, verdient gewonnen“.

■ 22. November
DHC – Gladbacher HTC 8:5 (4:3)

Im ersten Heimspiel der Saison gegen den Gladbacher HTC beim 8:5 (4:3)-Sieg war für die meisten Fans vor dem Spiel nur die Höhe des Sieges eine Frage. Es fing auch sehr gut an, denn bereits nach vier Minuten fiel das 1:0 durch Mannschaftskapitän Jens Giese. Der DHC stürmte munter weiter, aber zwei Konter in der 11. und 12. Minute sorgten für eine überraschende Führung der Gäste. Standesgemäß drehte der DHC den Spieß schnell zur 4:2-Führung um, aber ein vermeidbarer Treffer des GHTC kurz vor der Pause ließ das Spiel noch wieder richtig spannend werden, und kurz nach dem Wechsel lag die Mannschaft plötzlich mit 4:5 hinten. In der 45. Minute war das Glück auf Seiten des DHC, denn Benjamin Borchardt hatte das 6:4 für die Gäste auf dem Schläger, sein Schlenzer flog aber über das leere Tor. Chancen in Hülle und Fülle hatte der DHC während der ganzen Zeit, aber erst in den letzten zehn Minuten wurden daraus zählbare Erfolge und führten zu dem verdienten klaren Erfolg. „Gladbach hat gut gestanden, und wir sind oft Opfer der eigenen Ungeduld geworden, indem wir in der Mitte in die Bretter gerannt sind und uns Konter gefangen haben. So tauchte auch oft ein Gegner allein am Kreis vor unserem Keeper auf,“ zog der Trainer sein Fazit. Die 19 Treffer des Wochenendes teilten sich: Jens Giese und Alexander Otte (je 5), Jan Simon (4), Oliver Korn (3), Marten Sprecher und Frederic Schlenker.

■ 29 November
DHC – SW Neuss 4:5 (0:5)

Ihren 1. Tabellenplatz wurden die Herren durch eine 4:5 (0:5)-Heimniederlage gegen SW Neuss aufgrund des schlechteren Torverhältnisses an RW Köln los. Es war ein temporeiches und gutes Bundesligaspiel mit zwei völlig unterschiedlichen Halbzeiten. Andreas Bauch, der Neusser Trainer, hatte die Spielweise des DHC gut analysiert und alle Angriffe bereits im Keim erstickt. Dadurch häuften sich Abspielfehler beim Gastgeber und Neuss nutzte seine Chancen besser. So war es kein Wunder, dass der DHC nach 15 Minuten mit 0:3 hinten lag. Auch zwei Strafecken brachten keinen Erfolg, und wenn die Neusser Abwehr geschlagen war, rettete das Aluminium. In der Pause hatte Trainer Volker Fried wohl die richtigen Worte gewählt, denn jetzt startete eine furiose Aufholjagd. Mit einem Doppelschlag in der 34. und 35. Minute durch Jens Giese und Jan Simon ging es los, und Oliver Korn (46.) legte zum 3:5 nach. Deniz Kocak (50.) war für den Anschlusstreffer verantwortlich. Zwei Minuten später sah es kurzfristig schlecht für den DHC aus, denn die Schiedsrichter zeigten auf den 7-meterpunkt für Neuss. Nationalspieler Sebastian Draguhn sollte vollstrecken, aber Fehlanzeige, denn Albert Schek erwies sich als Meister seines Fachs und fischte die Kugel mit dem Schläger. Ein energischer Schlusspurt brachte dem Gastgeber mit dem Abpfiff zwar noch eine Strafecke ein, die aber vergeben wurde. „Wir haben uns für unsere Aufholjagd nicht belohnt, aber die Partie haben wir in der ersten Halbzeit verloren, als wir uns einfach zu viele kapitale Fehler erlauben“, ärgerte sich Fried. Der Coach von SW Neuss, Andreas Bauch, sprach von einem verdienten Sieg seiner Mannschaft: „Aufgrund der ersten Halbzeit geht das Ergebnis in Ordnung. Wir haben uns gut auf den DHC vorbereitet und das in den ersten 30 Minuten sensationell umgesetzt. Das konnten wir natürlich keine 60 Minuten durchhalten, deswegen wurde es am Ende noch einmal knapp.“

■ 5. Dezember
HTCU Mülheim – DHC 6:7 (4:4)

Fast ein Skandal, so urteilten die Fans des DHC nach dem 7:6 (4:4) der Herren nach dem Erfolg beim HTCU Mülheim. Zunächst sah alles wie ein normales Erstligaspiel aus, denn der Gast ging schnell in Führung und Mülheim drehte das Ergebnis in eine 3:1-Führung, aber der DHC konnte ebenfalls schnell ausgleichen und lag vier Minuten vor dem Ende sogar mit 7:6 in Front, als das Drama begann. Es war wie bei den zehn kleinen Negerlein. In der 57. Minute musste Christoph Wirtz wegen Foulspiels bis Spielende auf die Strafbank. Eine Minute später traf Oliver Korn das gleiche Schicksal, und eine Minute vor dem Ende sah Betreuer Michael Bergander, der sich lautstark gegen eine Schiedsrichterentscheidung äußerte, ebenfalls gelb, und ein weiterer Spieler des DHC musste das Spielfeld verlassen. Mülheim holte für seinen Torwart einen sechsten Spieler aufs Parkett,

aber ein Torwart und zwei Abwehrspieler des DHC verteidigten den Sieg und wehrten in dieser Phase sogar fünf Strafecken ab. „Das war ein denkwürdiges Spiel. Ich bin froh, dass wir unter diesen Gegebenheiten die Oberhand behalten konnten“, atmete ein erleichterter Volker Fried nach dem Abpfiff auf.

■ 7. Dezember DHC – RW Köln 4:10 (2:4)

Vor Spielbeginn ehrte der Westdeutsche Hockey-Verband die anwesenden Goldmedaillengewinner: Eine komplette Kölner Mannschaft mit sechs Akteuren und Oliver Korn vom DHC. Es war ein Topspiel, in dem die Hausherren aber nur in den ersten 30 Minuten voll mithalten konnten und verdient mit 4:10 (2:4) – vielleicht um ein, zwei Tore zu hoch – unterlagen. Vor dem Pausenpfiff lag sogar mehrfach der Ausgleich in der Luft, aber die Glücksgöttin Fortuna meinte es nicht gut mit dem DHC. Nach dem Wechsel zog Köln bis zur 43. Minute schnell auf 9:2 davon, und das Spiel war gelaufen. Zusätzlich hatte Keeper Alberto Schek keinen Glanztag und auf der Gegenseite war Nationalmannschaftskeeper Max Weinhold kaum zu bezwingen. Das war absolut verdient“, gestand auch Volker Fried zu. „Köln hat stark gespielt, während wir diesmal nicht die Verfassung hatten, über 60 Minuten voll gegen zu halten. Es ist keine Schande gegen solch einen Gegner zu verlieren. Wichtiger ist es für uns, gegen Mannschaften aus der unteren Tabellenhälfte zu punkten.“ Die Tore des Wochenendes erzielten: Alexander Otte und Oliver Korn (je 4), Jan Simon (2) und Jens Giese.

■ 13. Dezember Gladbacher HTC – DHC 7:9 (1:5)

Zwei Siege an diesem Wochenende bescherten den Herren Tabellenplatz zwei und damit zunächst die Play-Off-Teilnahme. Wie bereits im vergangenen Jahr, bei der Niederlage, tat sich das Team beim Tabellenletzten Gladbacher HTC beim 9:7 (5:1)-Erfolg sehr schwer. Bis zur 51. Minute sah es beim Stand von 9:2 für den DHC nach dem erwarteten klaren Erfolg aus, aber in den letzten neun Minuten war der DHC völlig von der Rolle, und Gladbach nutzte die Schwächen gnadenlos aus und erzielte Tor auf Tor, zu einem Punktgewinn reichte es für die Gastgeber nicht mehr.

■ 14. Dezember DHC – CHTC Krefeld 11:9 (6:3)

Das Spiel begann sehr vielversprechend. Zwei Umdrehungen hatte der Sekundenzeiger noch nicht hinter sich, als Mannschaftskapitan Jens Giese zweimal nach langen Pässen Nationalkeeper Christian Schulte im Krefelder Kasten bezwungen hatte. Bis zur Pause legten sich die Herren mit 6:3 einen vermeintlich angenehmen Vorsprung zu. Auch nach Wiederanpfiff lief es gut, denn jetzt führte der DHC

sogar 8:4, aber wie am Tag vorher war plötzlich der Faden gerissen, und die Herren aus der Seidenstadt erzielten Tor auf Tor und schafften in der 55. Minute sogar das 8:8. Jetzt wurde es dramatisch. Eine Minute vor dem Abpfiff jubelte der Düsseldorfer Anhang bei Jan Simons Strafeckentreffer zum 9:8 noch verfrüht. Krefeld griff zum Allheilmittel des Torwarttauschs gegen einen sechsten Feldspieler und erzielte dabei 50 Sekunden vor dem Ende erneut den Ausgleich, aber vergeblich, denn zweimal fing die Abwehr des DHC danach die Angriffe der Gäste ab und hatten keine Mühe, das Tor zum verdienten 11:9-Erfolg zu treffen. „Das war ein Big-Point-Spiel für uns“, freute sich der Coach nach dem Abpfiff. „Wir haben damit einen Konkurrenten ausgeschaltet und sind selbst oben gut mit dabei. Ich bin froh, dass wir uns nach dem Hänger in der zweiten Hälfte zum Ende noch einmal gefangen haben. Die 20 Tore des Wochenendes teilten sich: Oliver Korn (6), der damit auf insgesamt 14 Treffer kam und die Führung in der Torjägerliste übernahm, Jens Giese (4), Jan Simon, Alexander Otte (je 3), und Frederic Schlenker (2).

1. Bundesliga Damen – Hallensaison 2008/09

■ 15. November RW Köln – DHC

In der Vorbereitung konnten unsere Damen bei einem Turnier in Leverkusen den hohen Ligafavoriten RW Köln mit einem 5:3 noch bezwingen. Beim Saisonauftakt in Köln waren die Rot-Weißen jedoch gewarnt und siegten im rheinischen Derby knapp mit 5:4 (1:1). Köln als Vorjahresdritter bei der Deutschen Meisterschaft ging in der 13. Minute vor circa 100 Zuschauern durch Ex-Nationalspielerin Franziska Gude in Führung, die Sabine Markert eine Minute vor der Pause ausgleichen konnte. Franziska Gude schoss binnen fünf Minuten nach dem Seitenwechsel ihr Team mit 3:1 in Front. Der DHC zeigte sich trotzdem nicht geschockt und bereits eine Minute später verkürzte Jennifer Pütz auf 2:3. Die Freude währte nicht lange, als Gude mit einer Strafecke (38.) erneut zuschlug und weitere fünf Minuten später mussten die Damen sogar das 2:5 durch Sarah Schwarz hinnehmen. Sie versteckten sich jedoch nicht und fighteten weiter und das mit Erfolg. Nora Giese (48.) und Anne Jeute (54.) mit einer Strafecke brachten den DHC noch einmal auf Tuchfühlung heran. Das Remis wollte jedoch nicht fallen, obwohl der DHC durchaus ebenbürtig war, wie selbst die Kölner Betreuerin Susanne Münchrath feststellte. Jörn Eisenhuth hatte die Gründe für die knappe Niederlage schnell erkannt: „Wir hatten Rot-Weiss in der Vorbereitung ja geschlagen. Deshalb haben wir schon an unsere Chance geglaubt. Unsere Eckenausbeute war aber einfach zu schwach, und Köln hat aus seinen Chancen mehr gemacht.“ Das Eckenverhältnis dokumentiert seine Aussage, denn die Kölnerinnen verwandelten zwei von vier Möglichkeiten, und der DHC war bei sechs Versuchen nur einmal erfolgreich.

■ 22. November DHC – RTHC Leverkusen 10:3 (3:2)

Zwei völlig verschiedene Spielhälften boten die 1. Damen ihren Fans beim klaren 10:3 (3:2)-Heimerfolg über RTHC Leverkusen und holten damit die ersten drei Punkte. Durch die zwei schnellen Tore in der 3. und 11. Minute durch Jennifer Pütz und Anne Jeute sah es nach einem klaren Erfolg aus, aber dann war Ladehemmung bei den Stürmerinnen angesagt, und Leverkusen kam plötzlich besser ins Spiel und schaffte durch Tore in der 19. und 22. Minute sogar den Ausgleich, bevor Stella Amend Sekunden vor dem Pfiff zur Pause noch die knappe Führung erzielte. Ernste Worte wird der Trainer in der Kabine gesprochen haben, wurden doch in den ersten 30 Minuten alle sechs Strafecken nicht verwandelt und sogar ein 7-meter von Sabine Markert landete nur an der Latte. Nach dem Wechsel klappte es merklich besser. Von den weiteren neun Strafecken fanden sechs durch die beiden Eckenspezialisten Sabine Markert und Jana Gerits (je 3) den Weg ins Tor. Den restlichen Treffer erzielte Jennifer Pütz, die eine Bilderbuchflanke von Heimkehrerein Silja Dornow nur noch über die Linie drücken musste. Dem hatten die Damen aus der Farbenstadt nur noch das Tor zum 5:3 aus Düsseldorf Sicht entgegen zu setzen und leisteten sich den Luxus, wie der DHC, einen 7-meter nicht zu nutzen. „Jetzt sind wir endlich in der Saison angekommen. Wir wollten dieses Heimspiel gewinnen, taten uns aber vor der Pause sehr schwer gegen die defensiv gut stehenden Leverkusenerinnen. Dann haben wir aber mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und einer verbesserten Strafeckenausbeute das Spiel noch sicher für uns entschieden“, fasste der Trainer das Geschehen zusammen.

■ 28. November CHTC Krefeld – DHC 9:3 (3:1)

Beim Tabellenletzten Crefelder HTC ging es beim 9:3 (3:1)-Erfolg nur um die Höhe des Sieges. Krefeld versuchte von Beginn sein Heil in der Defensive und hoffte auf Konter und erst in der 27. Minute, als unsere Damen schon mit 3:0 vorne lagen, führte einer davon zum Erfolg. Vier Tore hintereinander zwischen der 36. und 48. Minute ließen den DHC auf 7:1 davonziehen. Danach kam Krefeld wieder etwas besser ins Spiel, und zwei Treffer auf beiden Seiten beendeten eine schwache Bundesligapartie. Die neun Treffer des DHC teilten sich Stella Amend und Greta Gerke (je 3), sowie Jennifer Pütz (2) und Sabine Markert

■ 29. November DHC – SW Neuss 2:1 (1:0)

Die Partie stand unter dem Motto: Aufsteiger gegen Spitzenreiter. Offensive war bei beiden Teams angesagt, viele Tore fielen dennoch nicht, und am Ende hatte der DHC den Tabellenführer durch den 2:1 (1:0)-Erfolg vom 1. Platz verdrängt und diesen selbst eingenommen. Zwei Spitzentorhüterinnen prägten

das Spiel, wobei Sabine Heinzen ihr Gegenüber Yvonne Frank noch durch einen in der 12. Minute gehaltenen 7-meter übertrumpfte. Erst in der 26. Minute vollstreckte Sabine die zweite von insgesamt drei Strafecken zur 1:0-Führung. Chancen gab es danach auf beiden Seiten, und immer wieder standen die Torhüterinnen im Mittelpunkt. In der 45. Minute fiel dann das 2:0 nach einem herrlichen Solo von Greta Gerke. Eine Minute später erzielte Neuss den Anschlusstreffer durch Janne Müller-Wieland, und der Sieg geriet in Gefahr. Weitere Tore fielen trotz Chancen auf beiden Seiten nicht mehr. Jörn Eisenhuth war nach dem Abpfiff zufrieden mit der Leistung und dem Ergebnis: „Wir haben in einem richtig guten Hockeyspiel zwar knapp aber am Ende verdient gewonnen. Unsere Abwehrarbeit, insbesondere Sabine Heinzen im Tor, haben mir heute besonders gut gefallen.“ WHV-Präsident Walther Lonnes sah einen verdienten Sieg des DHC: „Wenn man wie meine Neusserinnen elf Strafecken und einen 7-meter nicht verwandelt, hat man auch keinen Sieg verdient.“

■ 6. Dezember ETuF Essen – DHC 4:5 (1:0)

Besser konnte es am Wochenende für die Damen nicht laufen, denn aus zwei Spielen holten sie sechs Punkte. Bei ETuF Essen hatte die Mannschaft so ihre Probleme und zitterte nach einer 3:0 und 5:3-Führung noch um den am Ende knappen 5:4 (1:0)-Erfolg. Mitentscheidend für den Erfolg war die bessere Ausbeu-

Deutsche Meisterschaft Männliche Jugend A

Nachdem wir uns mit einem 4:2 Sieg über den Krefeld für die Zwischenrunde zur DM qualifiziert hatten, mussten wir nun – ohne Volker - am 19. Oktober nach Nürnberg fahren, um die Aufgabe dort besser zu lösen als es unsere 1.Herren eine Woche zuvor getan hatten. In Nürnberg angekommen war unser erster Gedanke, uns auf angenehme Weise die Zeit bis zum ersten Spiel zu vertreiben. Wie immer hatten wir unseren Spaß - Details mögen unangebracht sein - ohne den Fokus auf den nächsten Tag zu verlieren. Unser Ziel war es, die Endrunde zu erreichen, mit einem geilen Team und den möglicherweise besten Leistungen unserer Saison. Am Samstag war es dann soweit, das erste KO-Spiel stand bevor; da es für die meisten von uns die letzte Chance war, etwas national im Jugendbereich erreichen zu können, waren wir alle heiß auf das Spiel. Hanni war extra für das Samstagspiel mit nach Nürnberg gereist, um uns zu unterstützen und den ersten Grundstein auf dem Weg ins Halbfinale zu legen.

■ Nürnberger HTC – Düsseldorfer HC 4:6 (2:2)

Die frühe 1:0 Führung der Gastgeber glich Johannes Frank per argentinischer Rückhand zum 1:1 aus. Nachdem Düsseldorf seine erste Strafecke am Tor

te des DHC bei Standartsituationen, denn von sieben Strafecken, fanden drei ihr Ziel. Die Damen vom Baldenrysee hatten zwar ebenfalls sieben dieser Möglichkeiten, konnten daraus aber kein Kapital schlagen.

■ 7. Dezember DHC – RW Köln 4:3 (2:0)

Revanche für die knappe 4:5-Hinspielniederlage bei RW Köln war angesagt. Die Revanche glückte, und in einem bis zur Schlussminute dramatischen Spiel behielten unsere Damen beim 4:3 (2:0)-Erfolg verdient die Oberhand. In den letzten 12 Sekunden überstürzten sich die Ereignisse beim Stand von 3:2 für den DHC. 7-meter für Köln, und diese Chance ließ sich Franziska Gude nicht entgehen. Gleich nach dem Anstoß kam der DHC mit dem Schlusspfiff noch zu einer Strafecke, und mit einer gelungen Variante schaffte Sabine Markert den verdienten Erfolg. Durch diese zwei Siege bleibt Aufsteiger DHC weiter Tabellenführer vor SW Neuss und RW Köln. Die Tore in den zwei Spielen erzielten: Sabine Markert (3) Jenny Pütz und Jana Gerits (je 2), Greta Gerke und Anne Jeute.

■ 13. Dezember RTHC Leverkusen – DHC 2:13 (0:7)

Bei den Damen darf zwei Spiele vor Ende der Saison die erste Feier starten.Durch zwei Siege an diesem Wochenende sicherten sie sich vorzeitig die Play-Off-Teilnahme, da der Tabellendritte RW Köln bereits neun

Deutsche Meisterschaft Männliche Jugend B

vorbei geschlenzt hatte, verwandelte Nürnberg seine dritte Strafecke Nürnbergs zur 2:1 Führung (21.'.). In der 30. Minute nutzte Leo Falke den Abpraller nach schönem Angriff zum Ausgleich (30.'.). Dabei blieb es bis zum Halbzeitpfiff. In der 36. Minute in Führung ging der DHC durch Andi Koyka mit einem Schuss aus der rechten Kreishälfte mit 3:2 in Führung. Die zweite Düsseldorfer Strafecke vier Minuten später konnte nach einer schönen Kombination Johannes Frank zum 2:4 abschließen. Der DHC beschränkte sich in der Folgezeit auf torgefährliche Konter. Tim Gross-Schönepauck erzielte im Nachschuss an eine Strafecke das 5:2 (58.'.). Einen weiteren Angriffe nutzte dann Julius Heimanns, als er die Kugel frei vor dem Nürnberger Keeper seinem Mitspieler Florentin Braunewell auflegte, der zum vorentscheidenden 6:2 für den DHC traf (63.'.). Die letzten beiden Tore waren nur noch Ergebniskosmetik.

Nach diesem durchwachsenen Spiel konnten wir uns eine dritte Halbzeit gönnen und den ersten Schritt bejubeln. Doch nach dem Spiel ist vor dem Spiel, und somit suchten wir uns wieder etwas zur Belustigung, um uns bis zum Essen in Nürnberg City die Zeit zu

Punkte Rückstand aufweist. Beim RTHC Leverkusen fuhr die Mannschaft einen standesgemäßen 13:2 (7:0)-Erfolg ein. Da Leverkusen mit den oberen Tabellenregionen nichts zu tun hat und auch den Klassenerhalt fast sicher hat, verzichteten die Gastgeber auf ihre starken Jugendspielerinnen. So hatte der DHC 60 Minuten leichtes Spiel. Interessant waren nur die letzten 15 Minuten, als der DHC bereits 10:0 führte, denn Leverkusen nahm nun seinen Torwart gegen einen sechsten Feldspieler heraus, und als die Farbenstädterinnen das 10:1 erzielten, machte Eisenhuth es dem RTHC nach, aber es fielen trotzdem nur noch vier Tore.

■ 14. Dezember DHC – CHTC Krefeld 7:0 (4:0)

Gegen CHTC Krefeld im letzten Spiel vor der Weihnachtspause, sollte es dann zu Hause ebenfalls ein Torfestival werden. Das gelang nicht ganz, und am Ende sprang immerhin ein 7:0 (4:0)-Erfolg heraus. Krefelds Angriff war einfach zu harmlos, um das DHC-Tor ernsthaft in Gefahr zu bringen und konnte sogar einen 7-meter nicht verwandeln. Der Trainer war natürlich mit seinen Damen zufrieden, auch wenn er die Chancenverwertung bemängelte. Besonders glücklich war er jedoch, nachdem ihn die Kunde vom vorzeitigen Erreichen der Play-Offs erreichte. Die Wochenendtore teilten sich: Greta Gerke (4), Sabine Markert, Jennifer Pütz und Nora Giese (je 3), Lisa Gossens und Anne Jeute (je2) sowie Stella Amend, Stefanie Frenz und Jana Gerits. JP

Deutsche Meisterschaft Männliche Jugend C

vertreiben. Der Abend war geprägt von Schmerzen, Spaß und jeder Menge Unsinn. So fanden wir uns dann auch wieder am Sonntag zusammen, um das Projekt Endrunde wieder aufzunehmen und uns Limburg vorzuknöpfen.

■ Düsseldorfer HC – Limburger HC 2:0 (0:0)

In der 12. Minute kam Limburg zu einer ersten Feldchance, die aber ungenutzt knapp am Tor vorbeistrich. Düsseldorf, bei denen Ersatztrainer Stephan Schauseil auf Nationalspieler Johannes Frank verzichten musste, kämpfte sich jetzt besser ins Spiel, doch Leo Falke verfehlte vom Siebenmeterpunkt jedoch per argentinischer Rückhand. In der zweiten Halbzeit machte Düsseldorf dort weiter, wo er aufgehört hatte und erkämpfte sich in der 51. Minute die dritte Strafecke. Ablage nach rechts und Marcus Schauseil traf flach zum 1:0 ins Tor. Der DHC beschränkte sich gegen Ende des Spiels auf Ergebnissicherung, kam aber dennoch mit gefährlichen Kontern vors Limburger Tor. In den letzten Sekunden des Spiels sorgte dann Joni Schröter für die Entscheidung, als dieser einen Angriff über die linke Seite erfolgreich

mit einem harten Flachschiess abschließen konnte. Hart umkämpft, aber mit einer starken Leistung, holten wir uns den Sieg und die Teilnahme an der Endrunde. Der Sieg war für uns und alle, die uns über die Jahre unterstützt hatten. Nach kurzem Feiern mit den mitgereisten Fans machten wir uns auch wieder auf die Heimreise, im Hinterkopf, dass wir als West 3 die einzige Mannschaft aus dem Westen waren, die es zur Endrunde geschafft hatten. Die Fahrt gen Heimat war von Müdigkeit geprägt, das Training ging am nächsten Tag ja auch schon wieder los.

Obwohl wir unser Ziel erreicht hatten und alles Zusätzliche als Bonus bezeichneten, wollten wir natürlich unser bestes Hockey zeigen und unsere Chance wahren. Montagmittag stand dann fest: Endrunde im DHC! Nachdem die Endrunde vor zwei Jahren schon nicht in den Westen gekommen war, freuten wir uns auf das Heimspiel und zahlreiche Fans. Das Training in der Woche war konzentriert und hart, wir mussten ja auch gegen den UHC Hamburg ran, dessen Team mit Nationalspielern gespickt war. Volker konnte leider auf Grund der EHL wieder nicht bei uns sein, und so übernahmen Stephan und Rico dankenswerterweise die Aufgabe, uns zu betreuen. Hier ein großes Dankeschön an die beiden, die uns beide Wochenenden betreut haben.

Freitag bezogen wir unser Quartier im Lindner Hotel, vielen Dank auch an Jörg, der uns sein Hotel zur Verfügung gestellt hatte, sodass wir uns auf das Wochen-

ende platznah und im Team versammelt vorbereiten konnten. Nach gemeinsamen Abschlusstraining und Abendessen im Hotel begaben wir uns auch recht schnell auf unsere Zimmer, da ja das gefühlte Finale bevorstand.

Samstagmorgen war es dann soweit, das Spiel war schon auf 11.00 Uhr angesetzt, sodass Hanni wieder bei uns mitspielen konnte, bevor er in Richtung EHL aufbrach. Locker und entspannt aber trotzdem mit dem nötigen Ernst gingen wir das Spiel an. Und wir konnten auf den 12. Mann, unsere Fans, voll und ganz zählen. Viele hatten sich am Seestern zusammengefunden, um uns zu unterstützen. Ein Spiel vor dieser großen Kulisse zu spielen war noch einmal etwas ganz Besonderes zum Abschluss unserer Jugend.

■ **Düsseldorfer HC – UHC Hamburg 1:4 (1:0)**

Das erste Halbfinale war für viele bereits das vorgegebene Endspiel. Der DHC startete defensiv und automatisch hatten die Hamburger mehr Spielanteile, aber die Abwehr um Johannes Frank stand absolut sicher und die Konter der Düsseldorfer wurden nach und nach gefährlicher. Erst fünf Minuten vor dem Wechsel konnte sich der Gastgeber befreien und hatte durch Yannik Schöwe die erste Großchance. Der DHC blieb dran und die zweite Strafecke verwandelte Johannes Frank (33.) zur plötzlichen Führung, die bis zum Wechsel gut verteidigt wurde. In der 40. Minute legte Per Pink mustergültig auf Victor Petzinka

ab, aber der verfehlte knapp die 2:0-Führung. In der 49. Minute fiel der Ausgleich nach einem unnötigen Abwehrfehler zum 1:1. In der 60. Minute gelang dem UHC mit seiner einzigen Strafecke die Führung. Der DHC beendete notgedrungen seine defensive Taktikschaltete und wurde in den letzten vier Minuten noch zweimal ausgekontert.

Die Niederlage war zwar bitter, aber wir mussten uns gewiss nicht schämen. Trotz der drohenden Niederlage vor Augen, wurden die Fans nicht minder leiser, sondern sporneten uns noch weiter an. Es war riesig, so viele von Euch dort sehen zu können, und wir konnten Euch hoffentlich ein wenig zurückgeben. So hatten wir den Nachmittag Zeit, uns das zweite Halbfinale anzuschauen und uns dann einen gemütlichen Abend zu gönnen. Nähere Details über so manche Aktionen wären zwar interessant zu wissen, aber das bleibt im Team. So schauten wir uns noch die Bundesliga an, spaßten rum, machten so dies und das, und warteten auf den nächsten Tag.

Unser letzter Tag als Jugendliche war gekommen; und wir wollten unsere, nicht durch den Sieg über den UHC perfektionierte, aber sehr gute Jugendzeit (einmal Deutscher, zweimal Dritter, sechsmal Westdeutscher Meister) mit einem Sieg für uns, für unsere Eltern, Betreuer, Helfer und Fans beenden. Charlottenburg war ein noch sehr junges Team, und so konnten wir aggressiv und schwungvoll in dieses kleine Finale starten.

■ **Düsseldorfer HC – SC Charlottenburg 6:3 (3:1)**

In diesem Spiel verzichtete der DHC wie schon gegen Nürnberg auf seinen Nationalspieler Johannes Frank. Der DHC kam schnell zu drei Strafecken, die aber nicht verwertet werden konnten. In der 16. Minute gingen die Düsseldorfer verdient durch Yannik Schöwe in Führung. Zwei Möglichkeiten der Berliner in der 22. Minute beantwortete der DHC mit dem 2:0. Julius Heimanns flankte von rechts und Marcus Günther verwandelte, erhielt aber fünf Minuten später gelb. Sofort nahm der DHC seine Auszeit, die auch half, denn in der 31. Minute fiel das 3:0 durch Yannik Schöwe. Jetzt drückte Charlottenburg und eine Strafecke brachte den Anschlusstreffer. Nach dem Seitenwechsel wurden die Berliner immer stärker, der DHC dezimierte sich selbst durch eine unnötige gelbe Karte (Joni Schröter). Der SCC nutzte die Überzahl und eine Strafecke (42.) brachte den Anschlusstreffer zum 2:3 aus Berliner Sicht. Langsam kam der DHC wieder ins Spiel und Marcus Schauseil erhöhte mit einer Strafecke auf 4:2 (49.). Das waren aber noch nicht genug Tore, denn in der 57.

Minute schaffte der SCC erneut mit einer Strafecke den Anschlusstreffer. Der DHC konnte jedoch noch zulegen und Per Pink mit einer Strafecke (59.) und Julius Heimanns (63.) sorgten noch für einen sicheren und verdienten Erfolg.

Es war ein gutes Spiel und wir konnten zuletzt noch einmal richtig aufspielen und den Sieg genießen. Der 3. Platz war ein großer Erfolg und ein versöhnlicher Abschluss für unsere gemeinsame Zeit, die nun nach der Hallensaison zu Ende geht. Jeder wird seinen Weg gehen, und ich kann sagen, wir waren ein geiles Team, hatten ein unglaubliches Teamgefühl und verstanden uns über die Jahre immer super. Trotz Rückschläge hatten wir immer Spaß zusammen, auch wenn wir unsere Aufgaben ab und an mal ein wenig zu lässig und locker gesehen haben. Wir können auf eine erfolgreiche Jugendzeit zurückbli-

cken, und wer weiß, was die Halle noch so alles für Überraschungen bringt. Nach dem Finale feierten wir noch gemeinsam mit dem UHC im Clubhaus, bis sie in Richtung Hamburg aufbrachen. Danach ging es im Clubhaus dann noch weiter.

Es war eine anfangs holprige Saison, doch wir hatten viel Spaß und rissen uns zum Ende noch einmal zusammen, um diesen 3. Platz erreichen zu können. Die Zeit als Team wird enden, aber die letzten Jahre werden für uns alle unvergesslich bleiben. Zum Schluss bedanken wir uns noch einmal bei all unseren Fans, Eltern und Betreuern, so bei Volker und Jan, die uns in den letzten Jahren trainiert haben, und Stephan, der uns von Kindesbeinen auf begleitet hat und sicherlich einen großen Anteil an unseren Erfolgen hat. Der größte Dank gilt uns selber, die wir unsere Linie treu geblieben und bis zum Schluss als

Team aufgetreten sind - und dies nicht nur auf dem Platz, sondern auch neben dem Platz.

Florentin Braunewell



Die MJA des DHC 2008: Florentin Braunewell, Dominik Dohmen, Leonard Falke, Johannes Frank, Tim Grosse-Schöne-pauk, Markus Günther, Julius Heimanns, Andreas Koyka, Sven Lindemann, Viktor Lindner, Victor Petzinka, Per Pink, Marcus Schauseil, Yannik Schöwe, Konstantin Schrader, Jonathan Schröter, Martin Unkelbach, Alexander Wilms



Julius Heimanns gegen Limburg



1:0 gegen Limburg



2:0 gegen Limburg



Halbfinale gegen UHC



Saisonrückblick **Feld B-Mädchen 2008**



Der Titelverteidiger (wir - einschließlich der 2-3 Elternteile, die jedes B-Mädchen durchschnittlich begleiten) startete furios in die Saison und fegte Rot-Weiß Köln mit 8:0 vom Platz. Für die gebürtigen Düsseldorfer war die Saison damit erfolgreich und so gut wie abgeschlossen. Vielleicht schwand deshalb in den folgenden Spielen ein wenig die Spielkultur und damit auch das Selbstvertrauen. Aufgrund eines eher glücklichen Sieges gegen Uhlenhorst Mülheim erreichten wir (s.o.) die Endrunde allerdings noch knapp als Gruppenerster. Zu diesem Zeitpunkt sahen sich nur noch wenige Eltern und erst recht keine Spielerinnen mehr als Favoritinnen an.

Unser Halbfinalspiel gegen Leverkusen fing jedoch recht verheißungsvoll an, entwickelte sich dann aber mehr und mehr Richtung D-Mädchen, ein großer Knäuel schob sich zwischen den Toren hin und her. Wir auf der Tribüne blieben trotzdem, mit Ausnahme der ehemaligen oder sogar noch aktiven Hockeyspieler bzw. Wildschweine, doch recht gelassen. Dann eben Siebenmeterschießen. Vicky hielt direkt den ersten Leverkusener Siebenmeter, Charlotte

verschoß, Vicky hielt den zweiten grandios mit einer fernsehreifen Parade und Lisa-Marie versenkte unhaltbar. 1:0 für den DHC. Leverkusen glich aus, aber gegen Luisas Siebenmeter hatte die Leverkusener Torfrau wieder keine Chance. 2:1 für den DHC. Vicky hielt den nächsten natürlich wieder, Lili schoss platziert, aber leider kam der Ball nicht ganz bis zur Torlinie. Vicky hielt aber auch den fünften Siebenmeter, so dass Elisa gar nicht mehr ran musste. Vicky überstand auch die anschließenden Glückwünsche unverletzt. Wir waren im Finale.

In dem anderen Halbfinale qualifizierte sich Raffelberg als unser Endspielgegner - so wie nahezu zeitgleich bei den A-Mädchen. Raffelberg hat dann, um wenigstens ein Endspiel gegen den DHC zu gewinnen, seine größte Spielerin für die A-Mädchen abgestellt. Von Spielbeginn an sah man, dass heute eine andere DHC-Mannschaft auf dem Platz stand. Der Ball lief herrlich durch die eigenen Reihen. Dass es plötzlich 1:0 für Raffelberg stand, war eher ein Versehen. Die Mannschaft ließ sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen und glich durch Lisi, die sich

im Strafraum gut durchsetzte, nach schöner Vorarbeit von Lisa-Marie unmittelbar aus, ging nach einer kurzen Ecke von Lisa-Marie erstmals in Führung und erhöhte auf 3:1, als die Raffelberger Abwehr auf einer Linie stand und Elisa alleine durchbrach. Eine weitere kurze Ecke brachte das 4:1 zur Halbzeit. Die Sache war gelaufen ... Denkste! Nach der Pause kam der DHC völlig verschlafen aus der Kabine und kassierte innerhalb von kürzester Zeit 3 Tore.

Zum Glück schliefen Akim und Suse nicht, stellten die Mannschaft um, und sofort bekamen wir das Spiel wieder in den Griff.

Dann das erlösende 5:4 für den DHC durch Lisi nach einem schönen Steilpass von Lili. Jetzt brachen die Raffelberger zusammen. Lisa-Marie erhöht durch kurze Ecke auf 6:4. Jetzt hatte der DHC weitere Riesenchancen, so als Lara, Lulu und Lili alleine vor der gegnerischen Torfrau standen, der Ball aber nicht rein wollte. Dann endlich Schlusspfiff und Riesenjubel auf dem Platz und der Tribüne. Wir (s.o.) waren aber auch verdammt gut diesmal. Was keiner der Väter als Spieler geschafft hat, jetzt waren wir es:

Westdeutscher Feldhockeymeister

Und das sind die B-Mädchen: Alisa Benning, Ann-Sophie Schieren, Carina Heitmann, Carla Bender, Charlotte Wilm, Elisa Gräve, Elisabeth Engler, Katharina Volk, Lara Poeschke, Lil-Sophie Achterwinter, Lisa-Marie Schütze, Luisa Busch, Luisa Tekotte, Liz Brömmekamp, Victoria Hohaus, Victoria Kammerinke

Welche Möglichkeiten noch in der Mannschaft stecken, konnte man nach dem Spiel erkennen, als die Mädels ohne Unterlass und mit einer enormen Lautstärke die B-Knaben in deren Endspiel anfeuerten. Da kommt noch einiges auf uns zu!

Der besondere Geburtstag:

12. Januar	94 Jahre	Wilhelm Schmitz
13. Januar	50 Jahre	Peter Mann
21. Januar	92 Jahre	Dr. Werner Meinhold
25. Januar	80 Jahre	Werner Zang
01. Februar	50 Jahre	Petra Benning
04. Februar	86 Jahre	Dr. Hermann Schlösser
11. Februar	75 Jahre	Jost Wrede
16. Februar	50 Jahre	Barbara Vogelsang-Stupnaneck
21. Februar	82 Jahre	Dr. Klaus Bierett

Wir gratulieren sehr herzlich !

Es nutzt Manfred Simon wenig, seinen 60. Geburtstag in Italien zu feiern ...

Kurzerhand übernahm nämlich Jan mit Unterstützung der Mosterts und Wildschweine die Organisation einer Nachfeier im „Chateaux Simon“. Die Überraschung war gelungen und stand Manni buchstäblich ins Gesicht geschrieben.



FASHION 2009



SHE'S SO
AIRFIELD
SPORTALM
MARC CAIN
SEMPRE
R. ROSSI
NAPAPIJRI
B. HEYMANN
L. CERANO
CREENSTONE
HIGH
ORWELL
GIRBAUD
u.v.a.m.

von Drathen
www.vondrathen-mode.de

DÜSSELDORF · DORTMUND · AACHEN · ESSEN · HAGEN · MANNHEIM · RATINGEN · BOCHUM · MAINZ

ORGANISATION

GOLF CLUB HUBBELRATH

Land und Golf Club Düsseldorf e.V.

Bergische Landstraße 700
40629 Düsseldorf

Vorstand:

Ehrenpräsident

Gerd C. Kade

Präsident

Dr. Wolfgang Kühn

Vize-Präsident

Thomas Ebering

Spielführer

Roland Siegert

Vorstandsmitglieder

Dr. Olaf Huth

Angelika Hüsgen (Haus)

Dr. Theo Scholten (Jugend)

Dr. Gerd W. Thörner (Platz)

Club Nachrichten

Ingo Lüders (Clubmanager)

Janine Fanenbruck

Sekretariat

Ingo Lüders (Clubmanager)

Janine Fanenbruck

Axel Kupfer

Telefon 021 04 · 7 21 78

Telefax 021 04 · 7 56 85

E-Mail info@gc-hubbelrath.de

Internet www.gc-hubbelrath.de

Gastronomie

Birgit Mexner

Telefon 021 04 · 7 04 52

Telefax 021 04 · 7 66 84

Golf-Shop

GOLF Partner Heck & Heck GbR

Telefon 021 04 · 7 52 72

Leitung Seniorenkreis

Dr. Ulrich Schorsch

Peter Schöch

Leitung Damengolf

Lisa Schulte-Borberg

Inge Ellsiepen, Etta Lohmar,

Redaktionsschluss jeweils am 2. des
Erscheinungsmonats (Februar, April,
Juni, August, Oktober, Dezember)



GOLF

Ranglistenenerfolge für Hubbelrather Leistungsgolfer

Die Leistungsgolfer des Golf Club Hubbelrath konnten sich auch in diesem Jahr in den nationalen Ranglisten ganz weit vorne platzieren.

Allen voran gewann Caroline Masson die diesjährige deutsche Damen- sowie die Juniorinnenrangliste. Maximilian Kieffer gewann die Jugendrangliste und konnte sich sowohl in der deutschen Herrenrangliste

wie auch in der deutschen Juniorenrangliste jeweils auf Rang zwei platzieren. Unser Deutscher Meister Maximilian Glauert wurde sechster in der Herrenwertung 2009.

Wir freuen uns, mit diesen Erfolgen wiederum eine Bestätigung der sehr guten Jugend- und Leistungsgolferarbeit des Golf Club Hubbelrath zu erfahren.



Neuzugang bei den Golfprofessionals

Rolf Kinkel stellt sich vor

Der Golf Club Hubbelrath freut sich, Rolf Kinkel als weiteren Golfprofessional in Hubbelrath begrüßen zu dürfen. Neben der 1. Damen- und der 1. Mädchenmannschaft wird Herr Kinkel auch Privatunterricht an Mitglieder und Gäste des Golf Club Hubbelrath erteilen.

Liebe Hubbelrather, in den zurückliegenden Jahren galt meine besondere Aufmerksamkeit dem leistungsorientierten Golfsport. Als Landestrainer in Berlin-Brandenburg und Co-Nationaltrainer durfte ich junge Talente entwickeln und betreuen. Ihr Club hat eine große sportliche Tradition mit herausragenden Erfolgen in Einzel- und Teamwettbewerben. Es ist für mich daher eine besondere Ehre, zukünftig die Geschicke der 1. Damenmannschaft und des weiblichen Nachwuchses zu gestalten. Ich freue mich sehr auf diese Verantwortung. Ich freue mich aber auch auf Ihre ganz persönliche golferische Entwicklung. Gerne werde ich Ihnen vermeintliche „Geheimnisse“ des Schwunges ganz plausibel machen und für nachhaltigen Verbesserungen ihres gesamten Spiels sorgen. Probieren Sie es aus! Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Saison 2009.

Ihr Rolf Kinkel



Qualifikationen:

- Dipl. Betriebswirt FH
- Dipl. Golfprofessional der PGA of Germany
- A-Trainer des DGV
- Reiss-Profil Sport Master

Interessen:

- Lions Club Berlin Dahlem
- Marathon
- Kunst

Handicap-Quiz

Liebe Hubbelrather!

Die Saison 2008 ist vorbei und hat Ihnen im Rückblick hoffentlich eine Menge Spaß beim Golfspielen gebracht. Oder... werden Sie im Nachhinein von teilweise quälenden Fragen heimgesucht? Habe ich auch mein Handicap quantensprungmäßig verbessert, mehr Bälle gefunden als verloren, im Vergleich mit dem geliebten Partner stets die Oberhand behalten, die Longest-Drive Wettbewerbe gewonnen, alle Bananen aus der Golftasche entfernt?

Ob dieser innere Dialog um den Sinn des Spiels gilt, um Flugkurven, Kalorienverbrauch oder CSA,

alles hat seinen Platz und will beantwortet werden. Fragen sind gut, auch solche zu den persönlichen Stärken und Schwächen im Spiel. Fragen zu den vielen einzelnen Teilbereichen, die für erfolgreiches Golfspielen notwendig sind, können einen differenzierten Istzustand verdeutlichen, um dann, vielleicht dopaminbeflügelt, mit neuen Zielen und inhaltlichen Schwerpunkten in die nächste Saison zu starten.

Hier finden Sie ein Quiz für Handicap-Spar-Füchse. Haben Sie Lust und ein paar Minuten Zeit für eine Selbsteinschätzung? Tragen Sie einfach links das für diesen Bereich derzeit zutreffende und rechts das für die Saison 2009 realistisch erreichbare Handicap in die Spalten. Die Bereiche mit den größten Differenzen sollten Ihre Trainingsschwerpunkte werden.

Technik	derzeitiges geschätztes Handicap	realistisches Wunsch-handicap	Differenz
Putten (ca. 43 % aller Schläge)			
Chippen			
Pitchen			
Bunkerschläge			
Kurze Eisen			
Mittlere Eisen			
Lange Eisen, bzw. Rescues			
Fairwayhölzer			
Drives			
Spezialschläge (flach, Fade, Draw ...)			
Hanglagen			
Roughschläge			
Schlägermaterial			

Technik / Taktik	derzeitiges geschätztes Handicap	realistisches Wunsch-handicap	Differenz
Entfernungen einschätzen			
Eigene Schlaglängen kennen			
Spielkonzept für jedes Loch vorhanden			
Angemessene Risikobereitschaft			
Anpassungsfähigkeit bei schlechten Bedingungen (Wind, Regen, Matsch, Kälte, Wärme ...)			
Organisation (Zeitmanagement, Verpflegung, Kleidung f. Regen, Sonne)			
Turniervorbereitung (Platzkenntnis)			
Regelkenntnis			

Psyche	derzeitiges geschätztes Handicap	realistisches Wunsch-handicap	Differenz
Konzentration über 18 Löcher			
Selbstvertrauen			
Motivation			
Steuerung der Nervosität (Regulationstechniken z.B. für 1. Abschlag)			
Umgang mit Ärgernissen (evtl. Mitspieler, Pech, schlechtes Spiel, Wetter, Zuschauer ...)			
Schlagroutine (Pre-/Post-Shot-Routine ...)			

Kondition / Koordination	derzeitiges geschätztes Handicap	realistisches Wunsch-handicap	Differenz
Ausdauer			
Kraft			
Schnelligkeit			
Beweglichkeit			
Koordinative Fähigkeiten (Gleichgewicht, Rhythmus, Kopplung, Orientierung ...)			

Auswertung

Wenn Sie einen einstelligen, gut verteilten Differenzbetrag haben, kann man Sie als einen mit sich rundum zufriedenen Golfer bezeichnen. Herzlichen Glückwunsch! Wahrscheinlicher ist aber ein Ergebnis in zweistelliger Höhe. Dann ist jetzt Training angesagt! Nun sind die Ergebnisse nur gefühlte Werte. Es gibt auch aussagekräftige Tests zu einigen dieser Bereiche. Vielleicht sprechen Sie darüber mit Ihrem Trainer. Auf jeden Fall ist eine frühzeitige Saisonvorbereitung ein echter Vorteil, Trainingsinhalte mit längeren Anpassungszeiten anzugehen und ohne Zeit- und Wettkampfdruck diverse Strukturen zu festigen. Dazu stehen auf der Driving-Range auch beheizbare Hütten und ein Videosystem zur Verfügung.

Eine schöne Weihnachtszeit und ein glückliches Neues Jahr wünscht Ihnen

Ihre Franziska Vent



Franziska Vent ist Diplom Golflehrerin und seit 1986 für den Golf Club Hubbelrath tätig. Sie besitzt als Mitglied der PGA of Germany neben der B- und C-Trainerlizenz seit kurzem auch die A-Trainerlizenz des Deutschen Golf Verbandes, welche es sie befähigt, Leistungsgolfer bis hin zur Nationalmannschaft zu trainieren. Unterrichtsstunden bei Frau Vent können über das im Eingangsbereich des Clubhauses ausliegende Stundenbuch gebucht werden.

St.-Martins-Turnier

Brutto		
1. Brutto:	Cornelius Hafner Lars Bocks	38 Punkte
Klasse A		
1. Netto:	Fabian Löhr Stefan Scheel	42 Punkte
2. Netto:	Wolf Bernhard Liebetrau Christopher Wüst	41 Punkte
3. Netto:	Nicolai von Dellingshausen Christoph von Dellingshausen	40 Punkte
Klasse B		
1. Netto:	Matthias Timmermann Johannes Schneider	40 Punkte
2. Netto:	Manfred Spiecker Felix Spiecker	39 Punkte
3. Netto:	Reinhard Schulz Burkhard von Müllenberg-Rechberg	38 Punkte
Klasse C		
1. Netto:	Dorothee Edel-Reimann Gerd Reimann	44 Punkte
2. Netto:	Martha Matthies Dr. Konrad Matthies	41 Punkte
3. Netto:	Jochen Bredtmann Marion Marx	40 Punkte
Kapitänsbecher		
1. Platz Herren:	Nicolas Gotzens	
2. Platz Herren:	Matthias Timmermann	
1. Platz Damen:	Susanne Rayermann	
2. Platz Damen:	Annegret Seibel	



Ehrung für den 3. Platz bei der DMM der Damen im Sommer 2008: Susanne Rayermann, Julia Buhlmann, Jana Steinau, Yvonne Evers, Wencke Börding (v.l.)



3. Netto B: Reinhard Schulz, Burkard von Müllenheim-Rechberg



1. Netto A: Fabian Löhr, Stefan Scheel



Deutsche Meister und NRW-Meister 2008: Maximilian Mehles, Maximilian Glauert, Clara Schwabe



2. Netto B: Felix Spiecker, Manfred Spiecker



1. Brutto: Cornelius Hafner, Lars Bocks



Gewinnerin des Kapitänbechers der Damen: Susanne Rayermann



3. Netto A: Christoph und Nicolai von Dellingshausen



3. Netto C: Marion Marx, Jochen Bredtmann



1. Platz Kapitänbecher der Herren: Nicholas Gotzens
2. Platz Matthias Timmermann



2. Netto A: Christopher Wüst, Wolf Bernhard Liebetrau



Abschiedsessen der Golf-Damen der Saison 2008 am 16. Oktober 2008



Unser Damengolf-Abschiedsessen mit Preisverleihung an die Jahressieger war ein voller Erfolg. 65 hübsch gemachte Ladies – auch die, die aus gesundheitlichen oder was auch immer Gründen nicht in dieser Saison haben spielen können, waren gemeldet. Der Prosecco als Begrüßung, die gutdurchdachte Tischordnung für die herbstlich geschmückten Tische, das besonders leckere Menü und die fröhliche Unterhaltung erzeugten eine tolle Stimmung. Unsere Leitung: Lisa, Etta und Inge hatten an alles gedacht. Der Gabentisch mit den glänzenden Silberschalen und Tellern, die Glasschalen mit Silberrand oder der üppige Silberleuchter, den Christa Zigan für das beste Brutto und beste Eclectic des Jahres erhielt, erfreuten unsere Augen. Zwischen den einzelnen

Gängen wurden die Preise an die Sieger vergeben. Zuerst überreichte unsere liebe Marianne Herrmann die von ihr gesponserten Silberteller und Schalen.

- Gruppe A: 1.) Lisa Schulte-Borberg
2.) Barbara Steinbrenner
3.) Annegret Seibel
- Gruppe B: 1.) Petra Kösters
2.) Eva Platte
3.) Andrea Ritschel

Die Netto-Jahreswertung für alle Turniere verlas Lisa Schulte-Borberg:

- Gruppe A: 1.) Barbara Fischer
2.) Christa Zigan
3.) Lisa Schulte-Borberg

- Gruppe B: 1.) Andrea Ritschel
2.) Claudia Boeminghaus
3.) Marita Schafhausen
- Gruppe C: 1.) Dr. Elke Driesch
2.) Eva Platte
3.) Gabriele Wawrowsky

Die Sponsorin des Wanderpokals für die über 65-Jährigen, Renate Weygand, übergab den verdienten Preis an Lisa Schulte-Borberg. Dann gab es noch einen Preis für die 9-Lochturniere dieses Sommers. Es war Eva-S. Schmidt. Beim Matchplay waren die Sieger in

- Gruppe A: 1.) Barbara Steinbrenner
2.) Hella Tessin
- Gruppe B: 1.) Claudia Boeminghaus
2.) Marita Schafhausen

Alle Gewinner wurden tüchtig beklatscht und zu einem gemeinschaftlichen Foto gebeten.

Nach dem Nachtisch gab es Dankesreden in unser aller Namen von Angelika Hüsgen, die Frau Dr. Herrmann einen herrlichen Riesenrosenstrauß überreichte. Für unsere 3 Leiterinnen hatte sie als Dank interessante Bücher besorgt. So vergingen die Stunden wie im Fluge mit dem leckeren Menü, guten Gesprächen, viel Spaß und manchem Glas Wein.

Wer im Winter nicht auf's Golfen verzichten möchte, kann sich für die Donnerstags-Winterliga anmelden. An milden Tagen eine wunderbare Sache, frische Luft zu tanken und für die Saison 2009 fit zu bleiben.

L.K

Seniorenkreis – Monatswettbewerb am 12.11.2008

Es ist erstaunlich, andererseits aber auch sehr erfreulich, wenn im trüben November 33 Golfsenioren sich zum Wettbewerb auf dem Westplatz einfinden. Vielleicht hatte aber auch das gemeinsame Essen gelockt, zu dem die Herren Dr. Hans Heinrich van Hees und Eberhard Lippold anlässlich ihrer großen Geburtstage ihre Golf Freunde eingeladen hatten, wofür sich Herr Heinz Bredtmann als Spielführer ganz herzlich auch im Namen der Teilnehmer bedankte. Besonders

erfreulich war, dass auch der Ehrenpräsident des Hubbelrather Golf Clubs, Herr Gerd C. Kade an dem Essen teilnahm und mit seiner bekannten launigen Art seine Golf Freunde unterhielt.

Egal wie man gespielt hatte, beim geselligen Beisammensein fand sich genügend Gesprächsstoff, so dass aus dem trüben Novembertag doch noch ein schöner Golftag geworden war. US

Brutto	
1. Dr. Rolf Kämmerling	32 Pkt.
Netto	
1. Dr. Kurt Hochheuser	40 Pkt.
2. Dr. Werner Funke	38 Pkt.
3. Dr. Martin Schlenker	38 Pkt.
Netto 80+	
1. Dr. Werner Funke	38 Pkt.
2. Eugen Pollack	33 Pkt.
3. Dr. Günter Weber	28 Pkt.

Seniorenkreis und Seniorinnen – Texas-Scramble am 22.10.2008

Das letzte gemeinsame Wettspiel des Seniorenkreises mit Damen vor der Wintersaison lockte noch einmal 59 Teilnehmer zum Texas-Scramble auf den Westplatz. Auch wenn der angekündigte Sonnenschein ausblieb, waren doch die Wetterbedingungen für einen Spätherbsttag angenehm und verhalfen den Teilnehmern zu guten Spielergebnissen.

Bei der Rückkehr ins Clubhaus gab es zur Freude aller einen Prosecco zur Begrüßung, den Herr Hirofumi Yanagida anlässlich seiner ersten Teilnahme an diesem gemeinsamen Wettspiel gestiftet hatte und der die gute Stimmung der Teilnehmer weiter beflügelte, so dass alle noch lange bei angeregter Unterhaltung zusammen saßen. US



Brutto		Punkte
1. Beatrice Frfr. von Müllenheim-Rechberg Dr. Kurt Hochheuser Dr. Ulrich Schorsch		41
Netto Klasse A		
1. Beatrice Frfr. von Müllenheim-Rechberg Dr. Kurt Hochheuser Dr. Ulrich Schorsch		57
2. Marianne Pannen Eva-Susanne Schmidt Vladimir Prebeg Dr. Michael Strucksberg		51
3. Sabine Stüttgen-Ebering Gabriele Wawrowsky Dr. Klaus Hellmann Dr. Gebhard Rauleder		51
Netto Klasse B		
1. Dr. Ingrid Resch Iris Scheel Johan Sörensen Hirofumi Yanagida		57
2. Inge Gummert-Winkhaus Christina Lurk Dr. Werner Funke Kurt Steinbrenner		53
3. Elli Marten Eva-Maria Platte Willi Grineisen Dr. Eckard Winkhaus		53

Preisträger vom Texas-Scramble des Seniorenkreises mit Seniorinnen

Seniorenkreis – Jahresabschlussessen am 28. November 2008

Größer hätte der Kontrast nicht sein können. Draußen trübes Novemberwetter und im Clubhaus des Golfclubs Hubbelrath heitere und fröhliche Stimmung von 101 Seniorinnen und Senioren beim Jahresabschlussessen des Seniorenkreises. Nachdem die Teilnehmer sich mit einem Glas Riesling-Sekt erfrischt hatten, den Frau Mexner gestiftet hatte, begrüßte der Seniorenkapitän ganz herzlich alle Teilnehmer und insbesondere die geladenen Ehrengäste zu diesem Abend. Nach der exquisiten Vorspeise und dem leckeren Hauptgang berichtete der Seniorenkapitän über die wichtigsten Ereignisse des Jahres und dankte allen, die am Erfolg des Seniorenkreises durch ihre großzügigen Beiträge beteiligt sind. Höhepunkt des Abends war wieder die Jahressiegerehrung, die einige Mitglieder unverhofft mit Silber bedachte.



Jahrespreise Senioren	
Brutto „Bernhard Stock Pokal“	
1. Dr. Rolf Kämmerling	
2. Johan Sörensen	
3. Jürgen Fourmont	
Netto A	
„Dr. Hans-Edmund Landwers Pokal“	
1. Dr. Ulrich Schorsch	
2. Dr. Rolf Kämmerling	
3. Johan Sörensen	
Netto B „Werner Funke Pokal“	
1. Hans-Willi Berkenbusch	
2. Hubertus von dem Knesebeck	
3. Dr. Kurt Hochheuser	
Jahrespreise Senioren 80+:	
Netto „Prof. Dr. Karl Kremer Teller“	
1. Dr. Werner Funke	
2. Dr. Günter Weber	
3. Dr. Walter Krüger	
Jahrespreise Seniorinnen:	
Netto „Catherine Hostert Preis“	
1. Barbara Fischer	
2. Christa Jacobs	



Jahressieger 80+: Rechts Dr. Werner Funke

Jahressieger 2008: v.l.: Dr. Ulrich Schorsch; Dr. Rolf Kämmerling; Catherine Hostert (Sponsorin der Seniorinnenpreise); Jürgen Fourmont; Christa Jacobs; Hubertus von dem Knesebeck; Barbara Fischer; Hans-Willi Berkenbusch; Dr. Walter Krüger; Johan Sörensen

Nikolaus-Bridge

Pünktlich am Nikolaus-Tag, den 6. Dezember 2008 fand unser beliebtes Bridgeturnier im Golfclub statt. 14 Tische waren besetzt. In unserem großen Kamiraum strahlte schon der festlich geschmückte Weihnachtsbaum und auch die Bridgespieler hatten sich angehübscht und ihr sonst lässiges Golf-outfit zu Hause gelassen. Unser Ed Huydts hatte alles gut organisiert und für die Spieldurchführung Herrn Tamm gewonnen. Nach Kaffee und köstlichem Kuchen ging es zur Sache, d.h. es wurde gut 3 Stunden Bridge gespielt. Manchmal war es ganz schön aufregend, wenn am Nachbartisch laut Karten oder der Spielablauf diskutiert wurde. Aber es gab natürlich auch Glücksmomente, wenn man das Spiel ausgereizt oder Überstiche gemacht hatte.

Gegen 19.00 Uhr wurden wir mit einem Glas Prosecco belohnt, während Herr Tamm die letzten Ergebnisse in den Computer tippte. Eine willkommene Erneuerung war die Sitzordnung zum Abendessen. Mit einem wunderbaren leichten Menu hatte sich die Küche selbst übertroffen!

Endlich, vor dem Nachttisch, gab Ed Huydts die Sieger bekannt. Wir waren alle sehr gespannt und hatten an unserem Tisch schon Wetten abgeschlossen, dass die Herren die ersten Preise abräumen würden. Aber bei Durchsicht der Prozentzahlen gab es dann doch einen guten Level. Jeweils die ersten 5 Paare von

Nord/Süd und Ost/West durften sich am Gabentisch ein schönes Geschenk aussuchen. Die Gewinner wurden tüchtig beklatscht. Die fröhliche Unterhaltung – meist ging es um Bridge – wurde noch lange fortgesetzt. Hoffen wir, dass im nächsten Jahr diese Bridgeturnier-Tradition fortgeführt wird. L.K.

Platz 1	Nord/Süd	Herr Gattineau Herr Schilling
Platz 2	Nord/Süd	Herr Grünewald Herr Siegert
Platz 3	Nord/Süd	Frau Weygand Frau Wagemann-Poensgen
Platz 4	Nord/Süd	Frau Huydts Herr Huydts
Platz 5	Nord/Süd	Frau Bergander Herr Bergander

Platz 1	Ost/West	Frau Joens Frau Rühl
Platz 2	Ost/West	Frau Barth Frau Pape
Platz 3	Ost/West	Frau Seibel Frau Mielke-Salzmann
Platz 4	Ost/West	Frau Peters Herr Peters
Platz 5	Ost/West	Frau Randel Herr Randel

Gastronomie-Verzehrsgutschrift

Nach dem großen Zuspruch in diesem Jahr bietet unsere Gastronomiepädagogin Frau Birgit Mexner den Mitgliedern auch im kommenden Jahr wieder an, bei Hinterlegung eines Betrages ab € 200 eine Gutschrift von 10% auf diesen Einzahlungsbetrag auszustellen. Das Mitglied hat somit bei Einzahlung von € 200 einen Betrag von € 220 zum Verzehr zur Verfügung.

Interessierte Mitglieder werden gebeten, Ihren gewünschten Einzahlungsbetrag bis zum 15. April 2009 auf das Konto-Nr. 6066046 bei der National-Bank AG, Düsseldorf, BLZ 360 200 30, Kontoinhaber Birgit Mexner zu überweisen.

Gerne steht Ihnen Frau Mexner in der Gastronomie für Rückfragen und weitere Informationen zur Verfügung.



Nach Kontrollverlust kommt Wertverlust.

Die WSH Deutsche Vermögenstreuhand übernimmt schon seit ihrer Gründung eine Vielzahl von Kontrollaufgaben für die Vermögen ihrer Mandanten. Diese wertvollen und langjährigen Erfahrungen stellen wir auch all denjenigen zur Verfügung, denen die ständige Kontrolle ihrer Beteiligungen an geschlossenen Fonds zu aufwändig oder zu unübersichtlich geworden ist. Neben den selbstverständlichen Aufgaben des WSH-Fondscontrolling – der Prüfung, Planung und Steuerung sämtlicher Fondsbeteiligungen in allen Vermögensklassen –

gehören auch regelmäßige Wirtschaftlichkeitsprüfungen und die Übernahme der gesamten Korrespondenz zu unseren Aufgaben. Wir übernehmen die Kontrolle, damit Sie sie nicht verlieren.



DEUTSCHE VERMÖGENSTREUHAND

Vermögenscontrolling
Finanzconsulting · Family Office

Monatsplan Januar und Februar 2009

Januar 2009				
Seniorenkreis				
Mittwoch	07.01.09	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis + Seniorinnen
Mittwoch	14.01.09	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	21.01.09	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis + Seniorinnen
Mittwoch	28.01.09	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis + Seniorinnen
Damengolf				
jeden Donnerstag			Westplatz	Winter-Damengolf
Winterliga				
Vom 15.11.2008 bis 22.03.2009 findet die Winterliga statt. Abschlussabend: 28.03.2009				
Jugendgolf				
siehe Jugendtafel				
Bridge				
Jeden Dienstag vom 14.10.08 – 14.04.09 ab 15:00 Uhr				
Öffnungszeiten Gastronomie				
Vom 22.12.2008 bis 17.01.2009 geschlossen				
Clubräume reserviert				
Sonntag	18.01.09	17.00 Uhr		Neujahrsempfang
Donnerstag	20.01.09	19.00 Uhr		Bridgeraum

Februar 2009				
Seniorenkreis				
Mittwoch	04.02.09	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis + Seniorinnen
Mittwoch	11.02.09	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	18.02.09	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis + Seniorinnen
Mittwoch	25.02.09	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis + Seniorinnen
Damengolf				
jeden Donnerstag			Westplatz	Winter-Damengolf
Wettspiele				
Sonntag	15.02.09	11.30 Uhr	Westplatz	U-40 Karneval-Trophy
Winterliga				
Vom 16.11.2008 bis 22.03.2009 findet die Winterliga statt. Abschlussabend: 28.03.2009				
Jugendgolf				
Siehe Jugendtafel				
Bridge				
Jeden Dienstag vom 14.10.08 – 14.04.09 ab 15:00 Uhr				
Clubräume reserviert				
Sonntag	15.02.09	18.00 Uhr		Kaminhalle
Donnerstag	26.02.09	19.00 Uhr		Bridgeraum



MASERATI

EXCELLENCE THROUGH PASSION

MASERATI GRANTURISMO S EMOTIONEN IN BEWEGUNG



Mit dem neuen 4.7 Liter großen V8-Motor mit 440 PS, das elektrisch gesteuerte Getriebe mit schneller MC-Shift-Schaltung, das Transaxle-System, die sportliche Auspuffanlage und die Bremsen mit Dual-Cast-Technologie erlauben dem GranTurismo S, sich als sportliches Aushängeschild von Maserati mit einer Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 4,9 s und einer Höchstgeschwindigkeit von 295 km/h zu positionieren. Erleben Sie den neuen Maserati GranTurismo S – jetzt bei uns!

LUEG *sportivo*

Düsseldorfer Straße 217 · 40667 Meerbusch
Repräsentant Holger Albinsky · Fon 0 21 32 - 91 54-25 · E-Mail: albinsky.sportivo@lueg.de

Am Flughafen Dortmund · Gottlieb-Daimler-Straße 1 · 59439 Holzwickede
Repräsentant Niels Rodewald · Fon 0 23 01 - 9 49 36-25 · E-Mail: rodewald.sportivo@lueg.de

www.lueg-sportivo.de

Kraftstoffverbrauch kombiniert 16,4 l/100 km; außerorts 11,3 l/100 km; innerorts 25,2 l/100 km | CO₂-Emission kombiniert 385 g/km